

Eine Musicaladaption  
von William Shakespeares  
*Was ihr wollt*

# Twelfth Night

**25** Jahre Musical  
Stüdtengedächtnis

**myt**

Hochschule  
für Musik und Theater  
München

theater  
akademie  
august  
everding



MÜNCHEN

# Twelfth Night

→ Eine Musicaladaption  
von William Shakespeares  
*Was ihr wollt*

Deutschsprachige  
Erstaufführung

Premiere  
Fr 11.11.22, 19:30 Uhr

Weitere Vorstellungen  
So 13.11.22, 18:00 Uhr  
Di 15.11.22, 19:30 Uhr  
Do 17.11.22, 19:30 Uhr  
Sa 19.11.22, 19:30 Uhr

Prinzregententheater

Einführung jeweils  
45 Minuten vor  
Vorstellungsbeginn  
im Gartensaal

Konzept von Kwame  
Kwei-Armah und Shaina Taub

Musik und Liedtexte  
von Shaina Taub

Orchestrierung und Band-  
Arrangements von Mike Burn

Ursprünglich in Auftrag  
gegeben und produziert von  
The Public Theater, NY

Oskar Eustis, Artistic Director,  
Patrick Willingham, Executive  
Director Programs

Deutsche Fassung  
von Robin Kulisch

Dialoge adaptiert nach  
August Wilhelm Schlegel

Theaterakademie August  
Everding und Hochschule  
für Musik und Theater  
München mit dem Studien-  
gang Musical (Leitung: Prof.  
Marianne Larsen)



# Besetzung

Musikalische Leitung  
Andreas Kowalewitz

Inszenierung  
Stefan Huber

Choreographie  
Volker Michl

Bühne  
Harald B. Thor

Kostüm  
Tanja Hofmann

Dramaturgie  
Lea Maria Unterseer\*,  
Agnes Wiener

Maske  
Lina Maria Dengg, Valerie  
Luna Ertl, Dinah Frey, Luzia  
Lavinia Rosa Gorr, Lena  
Veronika Herrmann, Till  
Korte, Verena Martens,  
Nina Bittner, Gudrun Donner,  
Luna Kaiser (alle \*\*)

Licht  
Benjamin Schmidt

Ton  
Christian Späth,  
Georgios Maragkoudakis

Regieassistentz und  
Abendspielleitung  
Lili König

Musikalische Assistentz  
Christoph Weinhart

Bühnenbildassistentz  
Silvia Maradea, Andrés Torres

Kostümassistentz  
Christina Vogel, Joëlle Marie  
Gebauer

Requisite  
Kristof Egle, Cornelia Petz,  
Judith Röder,  
Benjamin Steinbach

Inspizienz  
Marc Brinckmann

Beleuchtungsinspizienz  
Marco Beck

Dance Captain  
Wolfram Föppl

Vocal Coaching  
Marianne Larsen

Coaching Fechten  
Stephanie Schimmer

Mentorat Dramaturgie  
Christiane Plank-Baldauf

Künstlerische Produktionsleitung  
Matthias Gentzen

Technische Produktionsleitung  
Hannes Neumaier

Band  
Andreas Kowalewitz (Keyboard)  
Norbert Nagel (Saxophon)  
Marko Merbus (Trompete)  
Jan Zehrfeld (Gitarre)  
Lorenz Huber (Bass)  
Marius Wankel (Schlagzeug)  
Lukas Jochner (Posaune)

Stellwerk  
Remo Cermak, Matthias  
Tiefenmoser

Bühneninspektor  
Robert Kerscher

Stellvertretender Bühneninspektor  
Christian Wange

Bühnenmeister  
Ralf Wendorf

Bühnenhandwerker  
Ernst Echtler, Sebastian  
Fürst, Frank Hess,  
Wolfgang Hoppe, Maik  
Pogorzelski

Leitung der Beleuchtung  
Benjamin Schmidt

Leitung der Tontechnik  
Matthias Schaaff

Leitung der Videotechnik  
Thilo David Heins

Leitung des Kostümwesens  
Elisabeth Funk

Leitung der Requisite  
Kristof Egle

Aufführungsrechte  
Die Aufführung erfolgt  
durch besondere Verein-  
barung mit Concord  
Theatricals GmbH im  
Auftrag von Concord  
Theatricals.

Dauer  
ca. 1 Stunde 45 Minuten,  
ohne Pause

\* Studentin des Master-Studiengangs  
Dramaturgie (Leitung: Prof. Dr. Barbara  
Gronau) der Ludwig-Maximilians-  
Universität München.

\*\* Studierende des Bachelor-Studien-  
gangs Maskenbild – Theater und Film  
(Leitung: Prof. Verena Effenberg) der  
Hochschule für Musik und Theater  
München.

Alle Studiengänge gehören zum Kooperationsverbund der Theaterakademie August Everding.





Mit Studierenden des  
Studiengangs Musical

Roberta Monção  
→ Viola

Danai Simantiri  
→ Olivia

Johannes Summer  
→ Orsino

Jacky Smit  
→ Feste

Leopold Lachnit  
→ Malvolio

Salomé Ortiz  
→ Sir Toby

Anna Angelini  
→ Maria

Emily Mrosek  
→ Sir Andrew

Ömer Örgyey  
→ Antonio

Wolfram Föppl  
→ Sebastian

Mats Visser  
→ Fabian

Tim Morsbach  
→ Illyrischer Beamter /  
Erster Offizier

Lorena Brugger  
→ Zweiter Offizier

Juliette Lapouthe  
→ Illyrische Postbotin

Alida Will  
→ Illyrische Dienerin

Ensemble

Lorena Brugger, Juliette  
Lapouthe, Tim Morsbach,  
Emily Mrosek, Ömer Örgyey,  
Mats Visser, Madleen  
Dederding, Alida Will, Ehab  
Eissa, Jens Emmert,  
Laura Oswald, Raphael Binde,  
Teodor Pop

# Die Handlung

+ Songliste S.10



Illyrien, eine mediterran anmutende Insel mitten im Nirgendwo. – Nach einem verheerenden Schiffbruch kann sich Viola an den Strand der Insel retten. Ihr Zwillingbruder Sebastian scheint in den Fluten ums Leben gekommen zu sein. Allein in einem fremden Land beschließt Viola, sich am Hofe des Herzogs Orsino zu verdingen. Von den Inselbewohner:innen erfährt sie, dass Orsino in romantisch verklärter Melancholie um die Gräfin Olivia wirbt, die ihn jedoch immer wieder abweist und sich stattdessen der Trauer um ihren verstorbenen Bruder hingibt **01**. Da eine Anstellung am Hofe nur Männern vorbehalten ist, beschließt Viola kurzerhand, sich als junger Edelmann Cesario zu verkleiden.

Neuigkeiten verbreiten sich in Illyrien wie ein Lauffeuer **02**, so auch die besondere Vorliebe Orsinos für seinen neuen Diener Cesario. Er schickt ihn los, um für ihn um Olivia zu werben **03**. Erst da erkennt Viola, wie tief die Gefühle für den verträumten Herzog in ihrer Zeit an seinem Hof geworden sind.

Trotz ihrer widersprüchlichen Gefühle macht sich Cesario auf den Weg zur Gräfin Olivia, um für Orsino um sie zu werben. Diese weigert sich, Orsino zu heiraten. Als Cesario ihr dann jedoch beschreibt, was er an Orsinos Stelle alles für sie tun würde, **04**, entfacht eine bis dahin unbekannte Leidenschaft in Olivia. Sie wehrt Cesario und sein Gesuch ab und schickt ihn fort. Aus Angst,

den jungen Mann nicht wieder zu sehen, schickt sie ihren Bediensteten Malvolio hinterher, um ihm einen Ring zurückzugeben, den er ihr angeblich gegeben hätte. So erhofft sie sich, dass Cesario noch einmal zu ihr zurückkehrt.

Am Strande Illyriens legt ein Schiff an. Violas verschollen geglaubter Zwillingbruder Sebastian wurde von dem Piraten Antonio nach dem Schiffbruch gerettet und zur Insel gebracht. Aus Furcht, sein Unglück könne auf seinen Freund übergehen, nimmt Sebastian Abschied von Antonio. Dieser hat sich in den letzten drei Monaten auf See jedoch in Sebastian verliebt und beschließt, ihm nach Illyrien zu folgen, obwohl dort ein Kopfgeld auf ihn ausgesetzt ist **05**.

In der Zwischenzeit konfrontiert Malvolio Cesario mit dem angeblich zurückgelassenen Ring. Die verkleidete Viola versteht die Intention der Gräfin und befindet sich nun in einer Zwickmühle: Soll sie ihre wahre Identität und auch ihre Gefühle offenbaren? Oder soll sie weiterhin die Rolle spielen, die ihr eine Anstellung und auch den Respekt der Anderen verschafft hat und Orsino Olivia überlassen **06**?

Ein beschwingtes nächtliches Gelage, bei dem verschiedene Mitglieder von Olivias Hofstaat ausgiebig verspottet werden **07**, wird von dem aufgebracht Malvolio abgebrochen. Um einen heiteren Abend betrogen, spinnen Maria, Sir Toby, Sir Andrew und der Bedienstete Fabian eine Intrige, um den überheblichen Malvolio bloßzustellen. Ein gefälschter Liebesbrief seiner angebeteten Herrin Olivia soll den eitlen Spielverderber vorführen.

Währenddessen kehrt Cesario mit der Heiratsabsage Olivias an den Hof Orsinos zurück. Dieser akzeptiert die Verweigerung Olivias nicht und bedrängt Cesario, erneut um sie zu werben **08**.

Malvolio träumt von Ansehen und Status **09**, als ihm eine Botin den von Maria gefälschten Brief übergibt. Die Verfasserin des geheimnisvoll formulierten Liebesbriefs spricht ihn direkt an und bittet ihn darum, lächelnd, mit zum Kreuz gebundenen Kniegürteln und in gelben Strümpfen vor Olivia selbst zu erscheinen.

Als Cesario zurück an den Hof Olivias kommt, um ihr den Ring zurückzugeben, gibt diese ihre Absicht zu und versucht Cesario davon zu überzeugen, sie zu heiraten **10**.

Sir Andrew, ein Freund Sir Tobys und Freier von Olivia ist frustriert von Olivias Interesse an Cesario und dem absoluten Desinteresse an ihm selbst und will abreisen. Jedoch überzeugen ihn Fabian und Sir Toby davon, dass das Verhalten der Gräfin nur eine provokative Aufforderung an ihn sei, seine Männlichkeit unter Beweis zu stellen. Um dies zu tun, soll er gegen Cesario im Duell antreten.

Malvolio, mit kreuzweise gebundenen Gürteln, gelben Strümpfen und obszön lächelnd, tritt indes vor die Gräfin. Diese, um die geistige Verfälschung ihres Bediensteten besorgt, schickt ihn zu Bett, was Malvolio zu neuen Träumereien anstiftet **12**. Geleitet von Maria verfrachten Sir Toby, Sir Andrew und Fabian Malvolio in eine Toilette, wo er allein im Dunkeln ausharren muss.

Die Zeit des Duells ist gekommen: Angestachelt von Sir Toby werden Cesario und Sir Andrew für den



Kampf vorbereitet **13**. In letzter Sekunde verhindert Antonio den Kampf, um die verkleidete Viola zu beschützen, die er irrtümlicherweise für ihren Zwillingbruder Sebastian hält. Er wird von illyrischen Gerichtsdienern entdeckt und festgenommen.

Die Verwirrung verstärkt sich, als zeitgleich Sir Toby und Sir Andrew auf Sebastian treffen. Diese sind davon überzeugt, Cesario gegenüber zu stehen und fordern ihn heraus. Der Streit wird von Olivia unterbrochen, die Sebastian ebenfalls für Cesario hält.

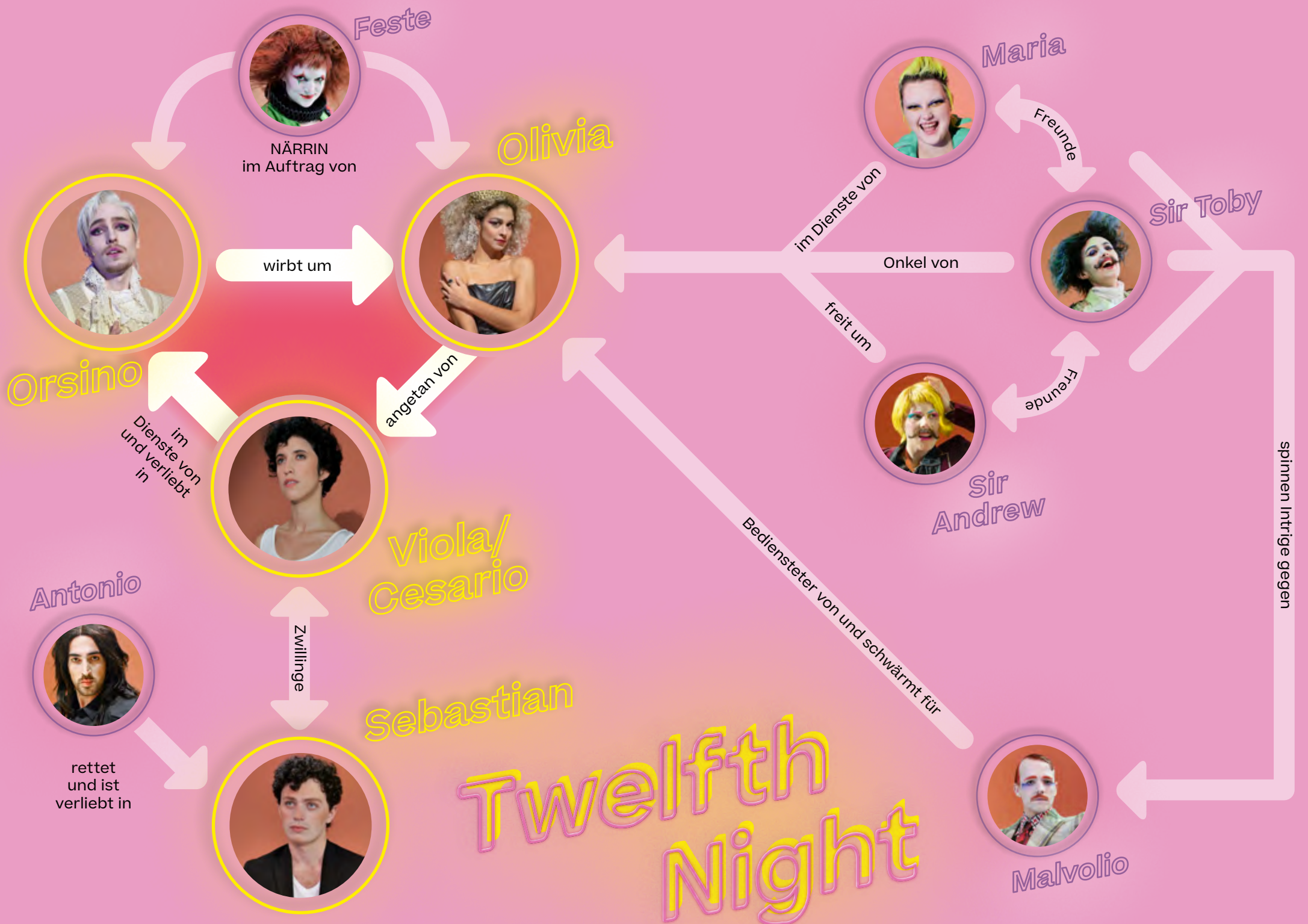
Malvolio, immer noch in der Dunkelheit der Toilette ausharrend, erzählt der Hofnarrin Feste von seinen Träumen und Hoffnungen **15**. Berührt von der Ehrlichkeit des sonst so verschlossenen Dieners bringt Feste ihm ein wenig Licht.

Sebastian weiß nicht, wie ihm geschieht. So hält die Gräfin ihn offensichtlich für jemand anderes, doch ihre Zuneigung weckt auch in ihm Gefühle **16**. Als die Gräfin ihn deshalb bittet, sie an Ort und Stelle zu heiraten, willigt er ein.

Der verhaftete Antonio wird dem Herzog Orsino auf dem Marktplatz vorgeführt. Als dieser die verkleidete Viola an des Herzogs Seite entdeckt, wirft er den vermeintlichen Sebastian seine scheinbare Undankbarkeit und Kälte vor. Da taucht Olivia auf und verlangt von Cesario, sie als seine Ehefrau anzuerkennen. Erst als Sebastian dazu stößt, die Geschwister wieder vereint sind und Viola ihre wahre Identität offenbart, erlebt das illyrische Volk ein höchst wundervolles Happy End **23**.

- #01 Spielt fort
- #02 Hört was man sagt
- #03 Sag's ihr
- #04 Wärst du es, die ich liebe
- #05 Wärst du es, den ich liebe (Reprise)
- #06 Violas Lied
- #07 Du bist schlimm
- #08 Hörst du mein Herz
- #09 Graf Malvolio
- #10 Ich bin sie
- #11 Hört was man sagt II
- #12 Graf Malvolio (Reprise)
- #13 Was für ein Mann willst du selber sein?
- #14 Violas Lied (Reprise)
- #15 Hoheit
- #16 Sebastians Lied
- #17 Hört Was Man Sagt III
- #18 Violas Lied (Reprise 2)
- #19 Sag's ihr (Reprise)
- #20 Ich bin sie (Reprise)
- #21 Malvolios Abgang
- #22 Hörst du mein Herz? (Reprise)
- #23 Mit anderen Augen





# Twelfth Night



# Recycled Shakespeare – auf der Suche nach neuen Antworten für alte Fragen

Lea Unterseer

Das Theater sah zu Shakespeares Zeit noch um einiges anders aus. Im London des 16. und 17. Jahrhunderts unter der Herrschaft von Elisabeth I. zeichneten sich Möglichkeiten der Unterhaltung durch eine große Vielfalt aus. Das Globe Theatre an der Bankside, das Shakespeare mitgründete, war umgeben von einer Bärenhatzarena, in der man Tierkämpfe verfolgen, und dem Bedlam Mental Hospital, in dem man für ein kleines Geld die Patient:innen wie Zirkustiere besichtigen konnte. Für unser heutiges Verständnis passt da eine mehrstündige Inszenierung von *Hamlet* oder *Richard III.* nur schwer ins Bild. Doch Theater war ein Massenunterhaltungsmedium. Der Eintritt für die billigsten Plätze, Stehplätze direkt vor der Bühne, kostete nur so viel wie ein Brot und war deshalb für viele Menschen erschwinglich. Die Aufführungen fanden unter freiem Himmel, ohne künstliches Licht, statt und waren oft von Livemusik untermalt. Frauen war es damals nicht erlaubt, auf der Bühne zu stehen: Die weiblichen Rollen wurden von Knaben

übernommen, die sich mithilfe aufwendiger und teils sehr wertvoller Kostüme in Viola, Lady Macbeth oder Ophelia verwandelten.

William Shakespeares Werke sind bis heute ein wichtiger Teil der Spielpläne deutscher Bühnen. Mit seinen psychologisch stringenten und komplexen Figuren, seiner Verbindung von komischen und tragischen Elementen und seinen virtuosen Sprachspielen inspiriert Shakespeare auch heute noch unsere Kulturlandschaft.

In seiner Komödie *Twelfth Night or What you will (Was ihr wollt)* bezieht er sich im Titel auf den im Mittelalter exzessiv gefeierten Höhepunkt des karnevalistischen Treibens rund um Weihnachten. Darin behandelt Shakespeare die Themen Liebe und Begehren ebenso wie die Frage nach dem Verhältnis zwischen Geschlecht und Identität: Themen, die auch vierhundert Jahre nach der Uraufführung noch hochaktuell sind. Umso besser eignet sich der Stoff für eine zeitgenössische Adaption, die sich mit der Frage beschäftigt: „Wer bin ich?“ Das Musical *Twelfth Night* von Shaina

Taub und Kwame Kwei-Armah übernimmt Shakespeares Handlung und Dialoge und ergänzt sie durch modernen Songtexte. Dadurch schafft es die Komponistin, neue Ideen mit dem adaptierten Textmaterial zu verbinden. Dies wird besonders deutlich an der Figur der Viola, die bei Shaina Taub eine ganz andere Entwicklung durchmacht.

## Wer bin ich, außer was du siehst in mir? – Die Figur der Viola bei Shakespeare und Taub

In Shakespeares Originaltext werden Geschlechteridentitäten keineswegs als fluide Kategorien darstellt. Im Gegenteil wird immer wieder auf die Binärität zwischen Weiblichem und Männlichem verwiesen. Die Rolle des Cesario, die Viola annimmt, ist und bleibt nur eine Verkleidung. Hinter dieser Verkleidung steckt eine Viola, die bestimmte Dinge eben nicht tun kann, weil sie kein ‚wirklicher Mann‘ ist. Ständig ist sie in Angst, enttarnt zu werden und wiederholt mehrmals, dass die Rolle des Cesario nicht ihrem Selbst entspricht: "I am not what I am" (Akt III, Szene 1, Vers 139). Sie geht sogar so weit, sich selbst als „monster“ (Akt II, Szene 2, Vers 34) zu bezeichnen. Selbst wenn Viola die Hosen buchstäblich anhat, bleibt sie Teil des ‚schwachen Geschlechts‘. Anders war dies zur Zeit Shakespeares auch nicht möglich, galt es doch als Gotteslästerung, die Kleidung des anderen Geschlechts zu tragen. Die Gesellschaft im London des 16. und 17. Jahrhunderts war streng hierarchisch strukturiert. Kleidung machte

diese Hierarchien sichtbar. Wie Mann oder Frau sich anzog, war ein Indikator dafür, wie viel Respekt diese Person verdiente. Man war, was man trug. Gleichzeitig zeigten sich auf den Bühnen der damaligen Zeit Knaben und junge Männer in Frauenkleidern. Somit erzeugte das Crossdressing als theatrale Praxis nicht nur dramaturgische Effekte wie Situationskomik und mehrdeutige Erotik, sondern bot auch Denkanstöße für sozio-kulturelle Themen wie das Aufbrechen sozialer Strukturen oder politischer Machtverhältnisse.

Auch in der Musicaladaption ist die Kleidung ein Symbol für Respekt und Anerkennung, doch auf eine andere Art und Weise: Solange Viola ihre Verkleidung des Cesario aufrechterhält, wird sie von ihrem Umfeld als männlich und damit anders wahrgenommen. Sie hat als Mann ganz andere





Möglichkeiten, kann freier sprechen und erfährt eine neu gewonnene Autorität. Bei Shakespeare hängt diese Stärke und dieser Mut nur an der Verkleidung, während Shaina Taubs Viola ihre eigene Stärke erst mithilfe der Verkleidung erkennt. So versteht die Figur im Laufe des Stückes, dass ihr die Verkleidung nur geholfen hat, ihren eigenen Wert und ihr wahres Selbst zu erkennen. Sie ist nun in der Lage, ihre Gefühle, Gedanken und Meinungen offen zu kommunizieren. So erklärt sie auf Sebastians Nachfrage, wieso sie denn so aussähe wie er:



**ZUM ALLERERSTEN MAL WIRD MIR JETZT KLAR:  
DER MANN, DER ICH VERSUCH' ZU SEIN,  
IST DIE FRAU, DIE ICH LÄNGST WAR.  
DU, VERKLEIDUNG, WARST DES TEUFELS SEGEN.  
WIE EIN SPIEGELBILD, VOR DEM ICH STEH'  
UND PLÖTZLICH MAG ICH ZUM ERSTEN MAL, WAS ICH SEH'.  
ICH GLAUB', ICH KANN DAS AB HIER ALLEIN.  
UND GANZ ICH SELBER SEIN.**

In Shaina Taubs Version einer modernen Viola ist die Verkleidung keine Rolle oder Maske, die das wahre Gesicht verbirgt, sondern ein Hilfsmittel, das es erlaubt, gerade dieses wahre Ich zu zeigen.

Vor allem in #06 *Violas Lied* wird das Thema Identität und Selbstwertgefühl verhandelt. Bei Shakespeare denkt Viola an dieser Stelle nur darüber nach, wie einfach sich Frauen doch von Äußerlichkeiten blenden lassen: „Wie leicht wird's hübschen Blendern doch, ihr Bild / Ins Wachs der Frauenherzen einzuprägen!“ (Akt II, Szene 2, Vers 29/30). In Taubs Musicaladaptation erkennt Viola, dass sie als Mann nun

genau so wahrgenommen wird wie ihr Bruder Sebastian. Bisher dachte sie immer, dass ihr Bruder schlichtweg „der Gewinner“, also der Erfolgreichere und Beliebtere sei. Aufgrund dieser Konkurrenzsituation zwischen den Zwillingen war Viola bis zu diesem Moment davon überzeugt, einfach weniger intelligent, charmant oder überzeugend zu sein als ihr Bruder.



MEIN BRUDER IST SONST DER, DEN IMMER ALLE SEH'N.  
WARUM DAS SO IST, KONNT' ICH FRÜHER NIE VERSTEH'N.  
DOCH KAUM BIN ICH WIE ER, WIRD MIR KLAR  
WARUM ER SONST IMMER DER GEWINNER WAR!  
ERST JETZT ALS MANN BIN ICH FREI.  
LEUTE MACHEN PLATZ, LAUF' ICH VORBEI.  
ICH WAR ALS FRAU UNSICHTBAR  
DIE WELT NAHM MICH NICHT MAL WAHR.  
IMMER HIESS ES „SIEH' GUT AUS  
UND ANSONSTEN HALT DICH RAUS!“  
WARUM HAT NIEMALS ZUVOR  
JEMAND GESEH'N, WAS ICH KANN?  
IST ALLES ANDERS JETZT,  
KAUM HAB' ICH DIE HOSEN AN?

Gleichzeitig ist diese Verkleidung für sie in diesem Moment die einzige Möglichkeit, ihre Position und ihren Status zu behalten. Denn Orsino akzeptiert, respektiert und schätzt Cesario. Aber wird er auch Viola, die weibliche Version seines Dieners akzeptieren, respektieren und schätzen? Dessen kann Viola sich in diesem Moment noch nicht sicher sein.

## If you will not murder me for my love – Liebe und Freundschaft zwischen Antonio und Sebastian

Freundschaft ist ein weiteres Thema, das bei Shakespeare wie auch in heutigen Werken eine wichtige Rolle einnimmt. Was tun wir für eine:n

gute:n Freund:in? Gibt es Grenzen in einer Freundschaft? Wann wird aus Freundschaft Liebe? Auch hier findet die Musicaladaption eine neue Lösung für die von Shakespeare angelegten Fragen. Bei Shakespeare verbindet Antonio und Sebastian eine tiefe Freundschaft; die drei gemeinsamen Monate auf See haben die jungen Männer zusammengeschweißt. Dass Antonio sich selbst in Lebensgefahr bringt, um Sebastian auf seine Suche nach einem neuen Lebenssinn zu helfen, zeigt die Tiefe seiner Loyalität und Freundschaft. Der historische Kontext Shakespeares lässt auch gar nichts anderes zu: In der streng von kirchlichen Moral- und Wertevorstellungen geprägten Gesellschaft war eine andere Art der Beziehung zwischen zwei Männern nicht erlaubt.



In der Musicaladaption entscheiden sich Taub und Kwei-Armah bewusst dafür, dieses platonische Verhältnis durch eine Liebesbeziehung zu ersetzen. Zugrunde liegt dafür die Uneindeutigkeit, die der moderne Gebrauch des englischen Originaltexts mit sich bringt. So ist der Begriff ‚love‘ zur Zeit von Shakespeare doppeldeutig: Er meint einerseits die romantische Liebe, beschreibt aber zugleich auch die tiefe Freundschaft zwischen zwei Personen, vor allem des gleichen Geschlechts. Da die Musicaladaption die shakespeare'schen Monologe im Original adaptiert, wird aus der Freundschaft eine romantische Liebe. Mit dieser historischen Mehrdeutigkeit sind auch deutsche

Übersetzer:innen immer wieder konfrontiert.

Wenn sich beispielsweise Antonio von Sebastian verabschiedet, bittet er darum, ihn begleiten zu dürfen um nicht von seinem Freund getrennt zu werden. „If you will not murder me for my love, let me be your servant.“ (Akt II, Szene 2, Vers 32/33). Die klassische Übersetzung von August Wilhelm Schlegel aus dem Jahre 1797 übersetzt den Satz wörtlich, ohne auf die historische Bedeutung von ‚love‘ einzugehen: „Wenn Ihr mich nicht für meine Liebe umbringen wollt, so lasst mich Euer Diener sein!“. Frank Günther, dessen Fokus bei seinen Shakespeare-Übersetzungen neben der bestmöglichen Einhaltung von





Reimschema, Stilmitteln und Inhalt auch auf der historischen Genauigkeit liegt, findet diese Version: "Wenn Sie mich nicht an meiner Freundschaft ersticken lassen wollen, nehmen Sie mich als Diener mit!".

Heute kann sich jede Inszenierung und Adaption neu entscheiden, mit welcher Bedeutung von ‚love‘ sie arbeiten möchte. So übernehmen Taub und Kwei-Armah das Wort im modernen Verständnis, woran sich auch die deutsche Übersetzung des englischen Musicaltextes, die Schlegels Dialoge adaptiert, anpasst und das Wort ‚Liebe‘ verwendet.

Als Sebastian sich verabschiedet, treten Antonios Gefühle zu ihm offen zu Tage. Doch Sebastian ist in diesem Moment von der Situation überfordert, da er gerade erst seine geliebte Zwillingsschwester verloren hat und nun vor einem Neubeginn im fremden Land steht. Zudem befürchtet er, dass das Unglück, das ihn zu verfolgen scheint, auch auf Antonio übergehen könnte:

„Die Missgunst meines Schicksals könnte vielleicht das Eurige anste-

cken. Es wär' ein schlechter Lohn für Eure Liebe, Euch irgendetwas davon aufzubürden.“ (Szene 5)

Schon bei Shakespeare war das Verhältnis zwischen Antonio und Sebastian sehr eng, konnte aber aufgrund des geschichtlichen Kontextes nie eine als romantische Liebesbeziehung dargestellt werden. Die Musicaladaption ist geschrieben für eine Zeit, in der ein Mann auch romantische Gefühle für einen anderen Mann empfinden und eben auch aussprechen darf. An den tatsächlichen Gefühlen zwischen den Beiden hat sich nicht viel geändert. Es ist die Gesellschaft, die sich geändert hat und nun offener gegenüber verschiedenen Formen von Liebesbeziehungen ist. In dieser Zeit darf Antonio zu seinen Gefühlen für Sebastian stehen und wir als Publikum können sehen, wie viel er für diese Liebe zu opfern bereit ist. Um das zu zeigen, mussten Taub und Kwei-Armah nicht den Text von Shakespeare ändern, da die Welt sich, Gott sei Dank, in den letzten vierhundert Jahren verändert hat.



# Frauen im Musical

Die Komponistin von *Twelfth Night*, Shaina Taub, ist eine der wenigen Frauen, die im Musical als Komponistin und Texterin tätig sind. In vielen Bereichen sind Frauen im Musical unterrepräsentiert. Im Folgenden kommen Frauen aus der Musical-Branche zu Wort, die über ihre Erfahrungen und Wünsche zum Thema Gleichberechtigung sprechen.

Oft hört man den Satz: „Qualität setzt sich halt durch!“. Nicht, dass ich mir das nicht wünschen würde, aber es ist leider ja doch eher so, dass insbesondere die Kunst von Frauen und marginalisierten Stimmen in patriarchal geprägten



**Lisanne Wiegand**  
Dramaturgin,  
Übersetzerin und  
Kulturmanagerin

Gesellschaften nicht im gleichen Maße wahrgenommen wird wie die von Männern. Wenn wir darüber sprechen wollen, warum das (deutsche) Musical nach wie vor so männlich geprägt ist, müssen wir damit anfangen, Arbeitsmechanismen zu hinterfragen, Netzwerke zu durchleuchten und für die gerechte Verteilung von Produktionsmitteln sorgen. Denn ich würde wetten, dass in kleinen Zusammenhängen, auf Studiobühnen, in Off-Theatern und in der

Freien Szene viele Frauen Musical komponieren, schreiben und machen. Nur rufen eben auch die verfügbaren Produktionsmittel, Netzwerke für Öffentlichkeitsarbeit und Freundeskreise, in denen immer jemand jemanden kennt, eine andere Wahrnehmung hervor.

In meinem Arbeitsalltag würde ich mich lieber einfach über ästhetische statt über vorrangig politische Fragen unterhalten. Was würde ich in der ganzen Zeit machen, die ich spare, wenn ich mich nicht immer beweisen und erklären müsste? Gute Kunst!



**Saskia Allers**  
Künstler:innenagentin

In meinem Arbeitsalltag als Künstler:innenagentin stelle ich immer wieder fest, dass wir noch einen weiten Weg vor uns

Wir haben ein großes Paradox im Musical-Theater. Diven auf der Bühne sind in der Geschichte des Musicals (und insbesondere des US-amerikanischen Musicals) zentral. Charaktere wie Mama Rose, Dolly Levi, Mame oder Eva Perón sind besonders stark und die Handlung dreht sich um diese großen Frauen. Sogar in klassischen Musicals im Stil von Rodgers und Hammerstein, in denen die Frauen am Ende unbedingt heiraten müssen, sind diese oft überraschend unabhängig. Aber es gibt weniger

haben, bis wir von einer Überwindung des patriarchalen Systems sprechen können.

Hervorragende Darstellerinnen bewegen sich auf einem sehr engen Markt und liefern professionell ab, haben aber vergleichsweise wesentlich weniger Chancen als ihre Kollegen. Ich erlebe Ausschreibungen mit nahezu durchgehend männlicher Rollendominanz, die Stoffe sind oft spannender, die Rollen größer und besser bezahlt. Die Stücke werden überwiegend von Männern geschrie-

ben, produziert und inszeniert. Warum werden „starke Frauengeschichten“ nicht von Frauen erzählt? Die Antwort? Ich habe sie nicht. Ich kann weder schreiben noch komponieren. Doch auch in meinem Tätigkeitsfeld als Agentin erlebe ich immer wieder sonderbare Situationen, wenn beispielsweise wichtige Mails, trotz vorher durchgängigem Kontakt mit mir, an meinen Mann adressiert werden.

Frauen – und weniger nicht-binäre Menschen – hinter der Bühne. Wo sind die Komponistinnen, Autorinnen, Regisseurinnen, Dirigentinnen, Designerinnen, usw.? Die Situation beginnt sich zu ändern, aber der Wandel läuft langsam. Es sind immer die gleichen Leute beschäftigt – meist Männer. Wichtige Perspektiven und Lebenserfahrungen gehen dadurch im Musical verloren. Es ist wichtig zu verstehen, dass das Patriarchat uns allen schadet. Die Frage der Gleichheit geht alle an.

**Dr. Sarah Taylor Ellis**  
Komponistin und Musiktheaterwissenschaftlerin





Frauen dürfen sich viel selbstbewusster zeigen. Kunst ist vom Interesse in der Bevölkerung eher weiblich geprägt. Frauen sollten ihre Interessen in der Karriere, wenn es um bevorzugte künstlerische Rollen geht, klar formulieren und auch viel mehr unaufgeforderte Bewerbungen schicken. Ich bekomme Blindbewerbungen fast nur von Männern. Bei gehobenen Positionen, z.B. Regie für eine große Bühne, muss ich Frauen geradezu suchen. Hier habe ich das Gefühl, dass Frauen darauf warten, angesprochen zu werden und durch ihre Leistung zu überzeugen. Es gibt so viele Theater und Handschriften – warum nicht den Entscheider:innen helfen und mit dem Hinweis schreiben, warum man an einem Theater arbeiten will und wo die eigenen Stärken liegen? Ein Freund hat mir für Verhandlungen gesagt: „Ein ‚Nein‘ habe ich grundsätzlich in der Hand. Also ist der Spaß, daraus ein ‚Vielleicht‘ oder ein ‚Ja‘ zu machen.“ Das darf aber nicht zickig überkommen mit der moralischen Keule „Jetzt besetzt gefälligst mal eine Frau!“ Geschlecht ist nicht das Argument, sondern das

eigene Interesse und die eigene künstlerische Qualität. Das gilt auch beim Verhandeln um Gagen. Männer sind hier viel fordernder. Meine Erfahrung ist, dass Frauen hier eher die soziale Basis für eine Zusammenarbeit aufbauen, während Männer Verhandeln einfach als Spiel sehen. Damit kommen sie oft weiter. Selbst als weibliche Arbeitgeberin muss ich aktiv dagegen arbeiten, dass aufgrund dieses Verhaltens die Männer nicht bei höheren Gagen herauskommen. Frauen, traut euch etwas zu und vertretet eure Forderung entspannt und selbstbewusst!

**Birgit Simmler  
Intendantin der  
Luisenburg Festspiele  
und 1. Vorsitzende  
der Deutschen Musical  
Akademie**



Seit ich 2012 die Leitung des Musical-Studiengangs an der Theaterakademie übernommen habe, kämpfe ich dafür, dass geschlechtliche Ungerechtigkeit nicht hingenommen wird. Allerdings ist das immer noch nicht selbstverständlich. Es geht hier zum Beispiel um die Rollen, die auf der Bühne gespielt werden: Wir versuchen, in Inszenierungen immer wieder auf das Gender-bending zurückzugreifen, zum Beispiel die Besetzung von Frauen in Männerrollen, damit kann man oft den Schwierigkeiten einer problematisch geschriebenen Frauenfigur entgegenwirken. Leider spielen die Verlage hier nur zögerlich mit, obwohl dies oft ein produktiver Lösungsansatz sein kann. Es geht aber auch um die Positionen hinter der Bühne: Musikalische Leitung oder Komposition ist im Musical bis jetzt immer noch eine gängige Männerdomäne und Frauen sind kaum vertreten. Ich

hoffe sehr, dass sich die nächste Generation diverser aufstellt und sich der Konkurrenz stellt. Auch hoffe ich sehr, dass das Thema Gleichberechtigung mehr Aufmerksamkeit bekommt und eine größere, aktivere Förderung dieses Aspektes stattfindet.



**Marianne Larsen  
Leiterin des  
Studiengangs Musical  
an der Theaterakademie  
August Everding**





# Biographien

## Andreas Kowalewitz Musikalische Leitung

Andreas Kowalewitz absolvierte ein Klavier- und Dirigierstudium an der Hochschule für Musik und Theater in Hannover. 1985 wurde er am Staatstheater Kassel als Kapellmeister und Solorepetitor und später als Koordinierter erster Kapellmeister engagiert und wechselte anschließend als Stellvertretender Generalmusikdirektor an die Städtischen Bühnen Nürnberg. Daneben assistierte er Sylvain Cambreling am Théâtre de la Monnaie in

Brüssel und an der Oper Frankfurt bei *Der Ring des Nibelungen*. Von 2003 bis 2020 war er als Kapellmeister am Staatstheater am Gärtnerplatz engagiert und dirigierte zahlreiche Stücke in allen Sparten des Musiktheaters, u. a. das Musical *Gefährliche Liebschaften*, wofür er 2015 mit dem Deutschen Musical Theater Preis für die Beste Musikalische Gestaltung ausgezeichnet wurde. Weitere Engagements als Dirigent führten ihn u. a. ans Pult der Bochumer Symphoniker, des Münchner Kammerorchesters, der Münchner Symphoniker, des WDR Rundfunkorchesters, der Württembergischen Phil-



harmonie, der Deutschen Radiophilharmonie Saarbrücken/Kaiserslautern, dem Staatsorchester Athen

sowie an die Oper Bonn. Als Arrangeur erhielt er Aufträge vom Sinfonieorchester des WDR, dem Chor des BR sowie den Blechbläsern der Berliner Philharmoniker. In der Spielzeit 2021/22 übernahm er die musikalische Leitung der Produktion *Working* an der Theaterakademie und dirigierte in der letzten Saison die Uraufführung des Musicals *Senta und die verfluchte Partitur* mit den Münchner Philharmonikern in der Isarphilharmonie im Gasteig.

## Band

(obere Reihe v. l.):  
Norbert Nagel (Saxophon),  
Lukas Jochner (Posaune),  
Jan Zehrfeld (Gitarre)

(untere Reihe v. l.):  
Andreas Kowalewitz  
(Keyboard), Marko Merbus  
(Trompete), Lorenz Huber  
(Bass), Marius Wankel  
(Schlagzeug)



## Stefan Huber Inszenierung

Stefan Huber wurde an der Hochschule für Musik und Theater in Bern zum Schauspielerspieler ausgebildet und zählt heute zu den führenden Musical-Regisseuren im gesamten deutschsprachigen Raum.

Bereits während seines Studiums wurde er für die Rolle des Tony in *West Side Story* ans Pfalztheater Kaiserslautern verpflichtet. Sein erstes Fest-Engagement führte ihn für drei Jahre ans Stadttheater Aachen. Dort spielte er neben vielen anderen Rollen den Oswald in Ibsens *Gespenster* und die Titelrolle in Shakespeares *Hamlet*. Ein Engagement ins deutschsprachige Original-Ensemble des Musicals *Les Misérables* brachte ihn an die Vereinigten Bühnen Wien, wo er auch im Musical *Elisabeth* mitwirkte.

Sein Debut als Regisseur gab er mit dem Musical *Linie 1*, es folgen u.a. Inszenierungen von *Anatvka*, *Cabaret*, *La Cage aux Folles*, *Kiss, me Kate!*, *My Fair Lady*, *West Side Story*, *Evita*, *Grease*, *Aspects Of Love*, *Victor/Victoria*, *Crazy for You*, *Anything Goes*, *Funny Girl*, *Silk Stockings*, *Sweet Charity*, *Next to Normal* und *Sunset Boulevard*. Einen

Namen als Regisseur, Stückentwickler und Autor neuer Schweizer Musicals machte er sich mit den Uraufführungen von *Heidi 1 + 2*, *Die Schweizermacher*, *Gotthelf* und *Io senza te*. Ein Grosserfolg war seine Neuinszenierung der Operette *Clivia* an der Komischen Oper Berlin mit den Geschwistern Pfister. Gemeinsam entstanden auch die Operetten *Roxy und ihr Wanderteam*, *Ball im Savoy* und *Die Rache der Fledermaus*. Seine Inszenierung der Uraufführung des Transgender-Musicals *Coco* wurde zum

Schweizer Theatertreffen 2019 eingeladen. Zudem entstanden diverse Schauspielproduktionen unter seiner Regie, u.a. am Theater Baden-Baden, Stadttheater Aachen, Stadttheater Bern und am Luzerner Theater. Er schrieb zusammen mit dem Musiker Michael Frei die Eigenkreationen *Pepper!*, *A Day on Abbey Road* und *White – The Album! The Beatles! 1968!*. Zusammen mit dem Musiker Kai Tietje schrieb und inszenierte er die Spoliansky-Revue *Heute Nacht oder nie* im Auftrag der

Komischen Oper Berlin und die 68er-Revue *Born to be wild?* für das Theater Heilbronn. Mit dem Autor Domenico Blass schrieb er das Compilation-Musical *Io senza te*. Als Übersetzer übertrug er *Crazy for You*, *Heidi 2*, *Merrily We Roll Along* und *Victor/Victoria* ins Deutsche. An der Theaterakademie inszenierte er die Musicals *Company* (2001), *Rent* (2010), *The Drowsy Chaperone* (2015) und *Ordinary Days* (2017).



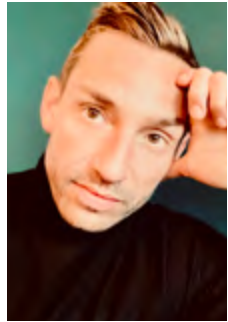
## Volker Michl Choreographie

Volker Michl wurde an der Iwanson Schule und der Heinz Bosl Stiftung München zum professionellen Bühnentänzer und Tanzpädagogen ausgebildet und ist Dozent für Zeitgenössischen Tanz und Jazz Dance an der Theaterakademie

August Everding, der Otto Falckenberg Schule und an der Iwanson International School of Contemporary Dance München. Er war Mitglied zahlreicher international renommierter

Dance Companies und wurde mehrfach als Gasttänzer in Produktionen der Bayerischen Staatsoper, der Bregenzer Festspiele, der Schauburg München und am Gärtnerplatztheater engagiert. Er übernahm Choreographieassistenten für Opern- und Musicalproduktionen und war Assistant Dance Captain der Stage Entertainment Produktion *Dirty Dancing*. Als Choreograph arbeitete er u. a. in Glyndebourne, am Opernhaus Zürich, an der Bayerischen Staatsoper, am Residenztheater und an den Kammerspielen München, am Schauspielhaus Bochum, am Festspiel-

haus und Landestheater Salzburg, an der Deutschen Oper am Rhein Düsseldorf, der Semperoper Dresden, der Liceu Opera Barcelona, der Nikikai Opera Foundation Tokyo, dem Teatro alla Scala Mailand, der Opéra Bastille Paris sowie



dem Teatro Real Madrid. Außerdem zeichnete er für die Choreographie von *Les Mamelles de Tirésias* in der Reaktorhalle München und für *A Midsummer Night's Dream*

am Prinzregententheater verantwortlich. Für das Staatstheater Kassel entstanden die Choreographien für *West Side Story*, *Operette* und mit *Candide* zudem seine erste Co-Regie. In der Spielzeit 2021/22 choreographierte er die Produktion *Working* an der Theaterakademie sowie *Zwei Krawatten* an der Staatsoperette Dresden.



## Harald B. Thor Bühne

Harald B. Thor stammt aus Salzburg und studierte am Mozarteum in Salzburg Bühnenbild und Kostümbild. Er ist vor allem als Bühnenbildner für Musiktheaterproduktionen tätig und hat mit vielen bedeutenden Regisseuren zusammengearbeitet. Seine rund 250 szenografischen Arbeiten führten ihn um die halbe Welt: von Schauspielhäusern im deutschsprachigen Bereich wie Berlin, Frankfurt, Hamburg, München, Zürich und Wien über Opernhäuser in München, Berlin, Frankfurt, Wien, Basel, den Sommerfestspielen in Pompeji und Agri-

gento in Italien, bis hin zu Opernhäusern in Havanna auf Kuba, in Seoul und Tokyo. Außerdem war er mehrere Jahre als Ausstattungsleiter und Bühnenbildner an der Staatsoper

in München und als Bühnenbildner und Dozent an der Theaterakademie August Everding engagiert. Für die Bayerische Staatsoper entwarf er 2014 das Bühnenbild für *Die Soldaten*,

das ihm den renommierten Theaterpreis „Der Faust“ einbrachte, sowie die Bühnenbilder für *Wozzeck*, einer Koproduktion mit dem New National Theatre in Tokio, für *Der Ring des Nibelungen* und zuletzt für die englischsprachige Erstaufführung von Hans Abrahamsens *The Snow Queen* im Jahr 2019. Neben zahlreichen Arbeiten im Musical-Bereich, vor allem mit dem Regisseur Stefan Huber, ist er auch als Scenic Art Supervisor für Walt Disney Productions sowie als Architekt von Konzertsälen und Ausstellungen tätig.

## Studierende des Bachelor-Studiengangs Maskenbild Maske

(v. l. n. r.): Dinah Frey, Valerie Luna Ertl, Till Korte, Lina Maria Dengg, Lena Herrmann  
(nicht auf dem Bild:) Luzia Lavinia Rosa Gorr, Verena Martens, Nina Bittner, Gudrun Donner, Luna Kaiser

## Tanja Hofmann Kostüme

Tanja Hofmann studierte Bühnen- und Kostümbild an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst in Graz. Seit 2003 ist sie freiberuflich tätig und entwarf



seit 2003 ist sie freiberuflich tätig und entwarf seither zahlreiche Ausstattungen im In- und Ausland. Mit vielen Regisseuren und Regisseurinnen verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit. Unter anderem mit Helen Malkowsky, Maximilian von Mayenburg, Andreas Baesler, hier entstanden auch mehrere Arbeiten in Havanna/ Kuba, sowie mit Georg Schmedleitner, dessen Inszenierung von Bruno Madernas *Satyri-con* 2018 bei den Salzburger Osterfestspielen, an der Semperoper Dresden und in Modena gezeigt wurde.

Arbeiten mit Andreas Kriegenburg waren *Tosca* an der Oper Frankfurt, *Don Giovanni* an der Semperoper Dresden, *Rigoletto* am New

National Theatre in Tokio, *Lady Macbeth* von Mzensk bei den Salzburger Festspielen 2017, *Les Huguenots* an der Opéra National de Paris, *Babylon* an der Staatsoper in Berlin und *Simone Boccanegra* bei den Salzburger Festspielen 2019. Das nächste gemeinsame Projekt wird sie mit *Platée* an die Göteborgs Operan führen. Mit dem Regisseur Stefan Huber arbeitet sie für *Twelfth Night* an der Theaterakademie August Everding zum ersten Mal zusammen.





## Lea Maria Unterseer Dramaturgie

Lea Maria Unterseer studiert im zweiten Jahr Dra-

maturgie im Master an der Theaterakademie August Everding. Zuvor absolvierte sie ihr Studium der Italianistik und

Anglistik mit dem Nebenfach Kunst, Musik, Theater in München, Venedig und London. Zeitgleich arbeitete sie u.a. als Festival dramaturgin und Pressesprecherin des Immling Festivals, Halfing, und ist als Theaterlehrerin am Ludwig-Thoma-Gymnasium Prien am Chiemsee tätig. Seit 2018 ist sie Teil des Organisationsteams des Karnevals in Venedig und ist dort für den Maskenwettbewerb auf dem Marktplatz verantwortlich. Aktuell ist sie Mitglied der Jury von Südwind – 2. Bayrisches Theater treffen für junges Publikum.



## Agnes Wiener Dramaturgie

Agnes Wiener studierte im Bachelor Theater- und Medienwissenschaft und schloss im März 2022 den Master-Studiengang Dramaturgie mit Schwerpunkt Musiktheater an der Theaterakademie ab. Seit Oktober 2021 arbeitet sie im Creative Development bei Stage Entertainment. Erste Erfahrungen im Theater sammelte sie am Stadttheater Fürth, am Staatstheater Nürnberg und am Gärtnerplatztheater. Sie war Dramaturgin bei *Hedwig and the Angry Inch* in Frankfurt, *Working* an der Theaterakademie und übernahm die Abendspielleitung bei *American Idiot* in Frankfurt und Berlin. Als Regieassistentin und Abendspielleitung war sie bei *Little Me* und bei *Swing Street* am Stadttheater Fürth sowie bei den Konzertformaten *Mitternachtsball* und *This is the Greatest Show* von Sound of Music Concerts tätig. Sie engagiert sich in der Deutschen Musical Akademie und arbeitet außerdem als Bühnenfotografin.

gen im Theater sammelte sie am Stadttheater Fürth, am Staatstheater Nürnberg und am Gärtnerplatztheater. Sie war Dramaturgin bei *Hedwig and the Angry Inch* in Frankfurt, *Working* an der Theaterakademie und übernahm die Abendspielleitung bei *American Idiot* in Frankfurt und Berlin. Als Regieassistentin und Abendspielleitung war sie bei *Little Me* und bei *Swing Street* am Stadttheater Fürth sowie bei den

Konzertformaten *Mitternachtsball* und *This is the Greatest Show* von Sound of Music Concerts tätig. Sie engagiert sich in der Deutschen Musical Akademie und arbeitet außerdem als Bühnenfotografin.



## Viola Roberta Monção 2. Jahrgang Master

Roberta Monção wurde in Rio de Janeiro geboren. Seit ihrem 12. Lebensjahr bekam sie Gesangsunterricht und begann an verschiedenen Institutionen, u.a. an der New York Film Academy, CAL-Casa das Artes de Laranjeiras, Cesgranrio, UNIRIO und Nós da Dança, Schauspiel-, Improvisations- und Tanzunterricht zu nehmen. Sie wirkte in mehreren Musical- und Theaterproduktionen mit, absolvierte 2015 ein Praktikum bei der brasilianischen Produktion von *Nine* und spielte im Musical *O Mambembe* und in *Otelo da Mangueira*. 2019 zog sie nach Deutschland, um Musical an der Theaterakademie zu studieren. Dort stand sie in der Produktion *Die Dreigroschenoper* auf der Bühne, spielte in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg und war 2022 in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München zu erleben.



## Olivia Danai Simantiri 2. Jahrgang Master

Danai Simantiri wurde in Athen geboren und sammelte dort bereits erste Bühnenerfahrung. 2017 zog sie nach Berlin und nahm dort intensiven Unterricht in Gesang, Tanz und Schauspiel. Im August 2018 fing sie eine

studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln an. Seit März 2019 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding und spielte dort in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater. Sie stand im Sommer 2021 als June in *Chicago* am Staatstheater Augsburg auf der Bühne und war als Shelley in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg zu erleben. Im Frühjahr 2022 war sie als Audrey in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München zu sehen.

studien vorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln an. Seit März 2019 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding und spielte dort in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater. Sie stand im Sommer 2021 als June in *Chicago* am Staatstheater Augsburg auf der Bühne und war als Shelley in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg zu erleben. Im Frühjahr 2022 war sie als Audrey in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München zu sehen.

## Orsino Johannes Summer 2. Jahrgang Master

Johannes Summer wurde in Wien geboren und erhielt bereits während seiner Schulzeit Gesangsunterricht. Er stand im Alter von zehn Jahren in der Wiener Stadthalle im Kinderchor in *Joseph and the Technicolor Dreamcoat* auf der Bühne. Die Produktion *Ruth – Das Familienmusical* führte ihn als Boas/Teron wieder auf diese und zahlreiche weitere Bühnen. Seit März 2019 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding und übernahm 2020 beim Kindermusikfestival St. Gilgen die Rolle des Papageno in der *Zauberflöte*. 2021 war er in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie am Staatstheater Nürnberg in *Hairspray* zu sehen, spielte die Hauptrolle des Joseph Haydn in *Papa Haydn erzählt* und den Zahnarzt in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München. Aktuell ist er als Swing in *Tootsie* am Gärtnerplatztheater München engagiert.

Er stand im Alter von zehn Jahren in der Wiener Stadthalle im Kinderchor in *Joseph and the Technicolor Dreamcoat* auf der Bühne. Die Produktion *Ruth – Das Familienmusical* führte ihn als Boas/Teron wieder auf diese und zahlreiche weitere Bühnen. Seit März 2019 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding und übernahm 2020 beim Kindermusikfestival St. Gilgen die Rolle des Papageno in der *Zauberflöte*. 2021 war er in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie am Staatstheater Nürnberg in *Hairspray* zu sehen, spielte die Hauptrolle des Joseph Haydn in *Papa Haydn erzählt* und den Zahnarzt in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München. Aktuell ist er als Swing in *Tootsie* am Gärtnerplatztheater München engagiert.

März 2019 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding und übernahm 2020 beim Kindermusikfestival St. Gilgen die Rolle des Papageno in der *Zauberflöte*. 2021 war er in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie am Staatstheater Nürnberg in *Hairspray* zu sehen, spielte die Hauptrolle des Joseph Haydn in *Papa Haydn erzählt* und den Zahnarzt in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München. Aktuell ist er als Swing in *Tootsie* am Gärtnerplatztheater München engagiert.



Feste  
**Jacky Smit**  
2. Jahrgang Master

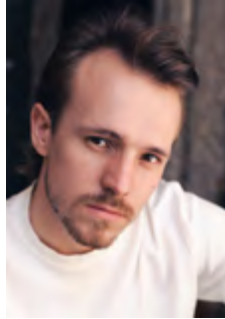
Jacky Smit, geboren in Eckernförde an der Ostsee, absolvierte ihren Bachelor im Studiengang Musical/ Vokalpädagogik am Institut für Musik der Hochschule Osnabrück. Während des Studiums gastierte sie als Swing in der Operette *Die lustige Witwe* am Stadttheater Osnabrück. In Hamburg war sie im Musical *Catch me if you can* zu



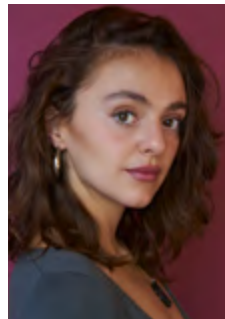
sehen und tourte mit dem Musical durch Deutschland. Danach übernahm sie Rollen in Schauspiel- und Musical-Komödien in Bremen und Essen. Weitere Engagements folgten in *The Addams Family* und *HAIR* bei den Burgfestspielen Jagsthausen. Am Staatstheater Augsburg war sie in *Kiss Me, Kate* und *Herz aus Gold* zu sehen. Seit 2021 ist sie Master-Studentin im Studiengang Musical an der Theaterakademie und spielte im Rahmen ihres Studiums in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München.

Malvolio  
**Leopold Lachnit**  
2. Jahrgang Master

Leopold Lachnit wurde in Landshut geboren und sammelte 2018 erste Bühnenerfahrung als Link Larkin in dem Musical *Hairspray* beim Freisinger Musical Sommer. Seit März 2019 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen seiner Ausbildung sprang er am Landestheater Innsbruck im Ensemble im Musical *American Idiot* ein. Er war 2020 am Prinzregententheater in der Produktion *Die Dreigroschenoper* Teil des Ensembles und spielte die Rolle des Jimmy. Im Sommer 2021 war er im Ensemble im Musical *Chicago* am Staatstheater Augsburg zu erleben, stand als Brad im Musical *Hairspray* im Staatstheater Nürnberg auf der Bühne und spielte das Soul Girl Ronnette in *Der kleine Horrorladen* im Deutschen Theater München.



sehen und tourte mit dem Musical durch Deutschland. Danach übernahm sie Rollen in Schauspiel- und Musical-Komödien in Bremen und Essen. Weitere Engagements folgten in *The Addams Family* und *HAIR* bei den Burgfestspielen Jagsthausen. Am Staatstheater Augsburg war sie in *Kiss Me, Kate* und *Herz aus Gold* zu sehen. Seit 2021 ist sie Master-Studentin im Studiengang Musical an der Theaterakademie und spielte im Rahmen ihres Studiums in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München.



Sir Toby  
**Salomé Ortiz**  
2. Jahrgang Master

Salomé Ortiz wuchs in Granada, Spanien, auf. Ihre Tanzausbildung begann sie 2001 und nahm an Wettbewerben wie der Switch On National Championship, der February National Championship und der TAF Germany teil. Schauspielerefahrung sammelte sie mit der Company La Función Teatro der Universität Granada, war Schülerin in der Theaterakademie Remiendo Teatro in Granada und spielte 2017 im Jugendclub des Gärtnerplatztheaters in der Musical-Produktion *De Amore* eine Hauptrolle. Seit März 2019 studiert sie an der Theaterakademie, spielte dort in *Die Dreigroschenoper*, stand in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg auf der Bühne und war zuletzt in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München zu sehen.

Schauspielerefahrung sammelte sie mit der Company La Función Teatro der Universität Granada, war Schülerin in der Theaterakademie Remiendo Teatro in Granada und spielte 2017 im Jugendclub des Gärtnerplatztheaters in der Musical-Produktion *De Amore* eine Hauptrolle. Seit März 2019 studiert sie an der Theaterakademie, spielte dort in *Die Dreigroschenoper*, stand in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg auf der Bühne und war zuletzt in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München zu sehen.

Schauspielerefahrung sammelte sie mit der Company La Función Teatro der Universität Granada, war Schülerin in der Theaterakademie Remiendo Teatro in Granada und spielte 2017 im Jugendclub des Gärtnerplatztheaters in der Musical-Produktion *De Amore* eine Hauptrolle. Seit März 2019 studiert sie an der Theaterakademie, spielte dort in *Die Dreigroschenoper*, stand in *Chicago* am Staatstheater Augsburg sowie in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg auf der Bühne und war zuletzt in *Der kleine Horrorladen* am Deutschen Theater München zu sehen.

Maria  
**Anna Angelini**  
2. Jahrgang Master

Anna Angelini wurde in Muttenz in der Schweiz geboren. Sie nahm seit ihrer Kindheit Gesangsunterricht und sang in verschiedenen Chören. Erste Bühnenerfahrung sammelte sie im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung an der Rudolf Steiner Schule und der Allgemeinen Musikschule Muttenz. 2017 besuchte sie die MusicalFactory in Luzern und im Sommer 2018 folgte dann eine studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln. Seit März 2019 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums stand sie in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater auf der Bühne, war die Rolle der Annie im Musical *Chicago* sowie in *Herz aus Gold* am Staatstheater Augsburg zu erleben und spielte die Brenda im Musical *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg.

Anna Angelini wurde in Muttenz in der Schweiz geboren. Sie nahm seit ihrer Kindheit Gesangsunterricht und sang in verschiedenen Chören. Erste Bühnenerfahrung sammelte sie im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung an der Rudolf Steiner Schule und der Allgemeinen Musikschule Muttenz. 2017 besuchte sie die MusicalFactory in Luzern und im Sommer 2018 folgte dann eine studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln. Seit März 2019 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums stand sie in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater auf der Bühne, war die Rolle der Annie im Musical *Chicago* sowie in *Herz aus Gold* am Staatstheater Augsburg zu erleben und spielte die Brenda im Musical *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg.



Anna Angelini wurde in Muttenz in der Schweiz geboren. Sie nahm seit ihrer Kindheit Gesangsunterricht und sang in verschiedenen Chören. Erste Bühnenerfahrung sammelte sie im Rahmen ihrer schulischen Ausbildung an der Rudolf Steiner Schule und der Allgemeinen Musikschule Muttenz. 2017 besuchte sie die MusicalFactory in Luzern und im Sommer 2018 folgte dann eine studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln. Seit März 2019 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums stand sie in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater auf der Bühne, war die Rolle der Annie im Musical *Chicago* sowie in *Herz aus Gold* am Staatstheater Augsburg zu erleben und spielte die Brenda im Musical *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg.

Sir Andrew  
**Emily Mrosek**  
3. Jahrgang Bachelor

Emily Mrosek wurde in Troisdorf geboren. Von 2015 bis 2019 war sie Mitglied des Jugendchores der Oper Bonn. Im Rahmen dessen stand sie in der Oper *Tosca* als Hirtenknaben sowie in der Kinderoper *Brundibár* in der Rolle der Katze auf der Bühne und war im Musical *Anatevka* Teil des Ensembles. Darüber hinaus trat sie als Solistin bei den Veranstaltungen TEDxBonn und dem Global Festival of Action auf. 2017 war sie die Gewinnerin des Musical StarT Förderpreises in ihrer Altersgruppe und erhielt seit 2018 Gesangsunterricht bei Noëlle Turner. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.

Emily Mrosek wurde in Troisdorf geboren. Von 2015 bis 2019 war sie Mitglied des Jugendchores der Oper Bonn. Im Rahmen dessen stand sie in der Oper *Tosca* als Hirtenknaben sowie in der Kinderoper *Brundibár* in der Rolle der Katze auf der Bühne und war im Musical *Anatevka* Teil des Ensembles. Darüber hinaus trat sie als Solistin bei den Veranstaltungen TEDxBonn und dem Global Festival of Action auf. 2017 war sie die Gewinnerin des Musical StarT Förderpreises in ihrer Altersgruppe und erhielt seit 2018 Gesangsunterricht bei Noëlle Turner. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.

Emily Mrosek wurde in Troisdorf geboren. Von 2015 bis 2019 war sie Mitglied des Jugendchores der Oper Bonn. Im Rahmen dessen stand sie in der Oper *Tosca* als Hirtenknaben sowie in der Kinderoper *Brundibár* in der Rolle der Katze auf der Bühne und war im Musical *Anatevka* Teil des Ensembles. Darüber hinaus trat sie als Solistin bei den Veranstaltungen TEDxBonn und dem Global Festival of Action auf. 2017 war sie die Gewinnerin des Musical StarT Förderpreises in ihrer Altersgruppe und erhielt seit 2018 Gesangsunterricht bei Noëlle Turner. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.



Emily Mrosek wurde in Troisdorf geboren. Von 2015 bis 2019 war sie Mitglied des Jugendchores der Oper Bonn. Im Rahmen dessen stand sie in der Oper *Tosca* als Hirtenknaben sowie in der Kinderoper *Brundibár* in der Rolle der Katze auf der Bühne und war im Musical *Anatevka* Teil des Ensembles. Darüber hinaus trat sie als Solistin bei den Veranstaltungen TEDxBonn und dem Global Festival of Action auf. 2017 war sie die Gewinnerin des Musical StarT Förderpreises in ihrer Altersgruppe und erhielt seit 2018 Gesangsunterricht bei Noëlle Turner. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.

Antonio  
**Ömer Örgy**  
3. Jahrgang Bachelor

Ömer Örgy wurde in Bad Friedrichshall geboren und sammelte während seiner Schulzeit Bühnenerfahrungen im Schulchor sowie im Jugendtheaterclub des Theater Heilbronn. Er absolvierte die studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln und begann 2018 ein Lehramtsstudium in den Fächern Theater und Deutsch an der Universität der Künste Berlin sowie der Freien Universität Berlin und studiert seit März 2020 Musical an der Theaterakademie August Everding. Dort war er u. a. in der Wiener Operettensoiree *Spielt ein Lied, das weint und lacht* und 2022 als Sketch im Musical *Hairspray* im Staatstheater Nürnberg beteiligt. Er ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins sowie der Richard Stury Stiftung und war 2021 Finalist des Bundesgesangswettbewerbs in der Sparte Musical/Chanson.

Ömer Örgy wurde in Bad Friedrichshall geboren und sammelte während seiner Schulzeit Bühnenerfahrungen im Schulchor sowie im Jugendtheaterclub des Theater Heilbronn. Er absolvierte die studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln und begann 2018 ein Lehramtsstudium in den Fächern Theater und Deutsch an der Universität der Künste Berlin sowie der Freien Universität Berlin und studiert seit März 2020 Musical an der Theaterakademie August Everding. Dort war er u. a. in der Wiener Operettensoiree *Spielt ein Lied, das weint und lacht* und 2022 als Sketch im Musical *Hairspray* im Staatstheater Nürnberg beteiligt. Er ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins sowie der Richard Stury Stiftung und war 2021 Finalist des Bundesgesangswettbewerbs in der Sparte Musical/Chanson.



Ömer Örgy wurde in Bad Friedrichshall geboren und sammelte während seiner Schulzeit Bühnenerfahrungen im Schulchor sowie im Jugendtheaterclub des Theater Heilbronn. Er absolvierte die studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln und begann 2018 ein Lehramtsstudium in den Fächern Theater und Deutsch an der Universität der Künste Berlin sowie der Freien Universität Berlin und studiert seit März 2020 Musical an der Theaterakademie August Everding. Dort war er u. a. in der Wiener Operettensoiree *Spielt ein Lied, das weint und lacht* und 2022 als Sketch im Musical *Hairspray* im Staatstheater Nürnberg beteiligt. Er ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins sowie der Richard Stury Stiftung und war 2021 Finalist des Bundesgesangswettbewerbs in der Sparte Musical/Chanson.



Sebastian  
Wolfram Föppl  
2. Jahrgang Master

Wolfram Föppl wurde in Hildesheim geboren und stand bereits während seiner Schulzeit als Chormitglied, Tänzer sowie in verschiedenen Solorollen am Theater für Niedersachsen in Hildesheim auf der Bühne. Dort wirkte er u. a. in den Produktionen *Mahagonny*, *La Bohème*, *The Addams Family*, *Linie 1* und in *Die Blume von Hawaii* mit. Seit 2014 erhielt er Tanzunterricht und nahm erfolgreich an verschiedenen Tanzwettbewerben und Tanzworkshops teil. Er studiert seit 2019 Musical an der Theaterakademie August Everding und spielte im Rahmen seines Studiums in der Produktion *Die Dreigroschenoper* im Prinzregententheater, in *Green Day's American Idiot* am Tiroler Landestheater Innsbruck und in *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg. Im Sommer 2022 war er am Staatstheater Augsburg in *Chicago* und *Herz aus Gold* zu sehen.



Fabian  
Mats Visser  
3. Jahrgang Bachelor

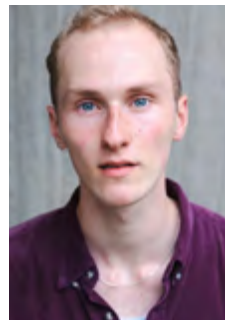
Mats Visser wurde auf Norderney geboren, sang schon früh im Gospelchor und sammelte erste Bühnenerfahrung in der Musical AG seiner Schule, wo er z. B. George Berger in *Hair* und Roger in *Rent* spielte. Er hatte Tanzunterricht in Jazz Dance, Ballett und Modern Dance an der Ballettschule Preston in Oldenburg. 2017 folgte ein Studium der Musik und Germanistik in Oldenburg, wo er auch in verschiedenen Ensembles tätig war. Neben Klavier- und Saxophonunterricht erhielt er viele Jahre Gesangsunterricht in verschiedenen Stilistiken. Seit März 2020 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding.



Ensemble  
Tim Morsbach  
3. Jahrgang Bachelor

Tim Morsbach wurde in Wiesbaden geboren und sammelte seit dem achten Lebensjahr Chorerfahrung. Von 2008 bis 2019 war er ständiges Mitglied im Mainzer Domchor und erhielt dort klassische Stimmbildung. Seit 2018 nahm er Ballett-, Jazz- und Stepptanz-

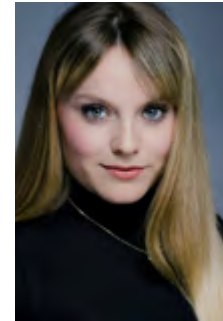
und Gesangsunterricht. Er absolvierte eine Vorausbildung an der Mainzer Musical-Schule Musical Arts Academy. Außerdem war er Teil des Jungen Staatsmusicals des Hessischen Staatstheater Wiesbaden. Unter der Leitung und Regie von Iris Limbarth stand er in der Rolle des Nick Piazza im Musical *Fame* und als Elwood Blues in *Blues Brothers* auf der Bühne. Seit März 2020 studiert er Musical an der



Theaterakademie August Everding.

Ensemble  
Lorena Brugger  
3. Jahrgang Bachelor

Lorena Brugger wurde in Bruneck in Südtirol, Italien geboren. Während ihrer Schulzeit nahm sie von 2008 bis 2011 Gitarrenunterricht und später zwei Jahre Klavierunterricht. Sie sammelte erste Bühnenerfahrungen bei verschiedenen Workshops, Sommerproduktionen und Musical-Produktionen an ihrer Schule, wo sie zum Beispiel die Rolle der Constanze Weber im Musical *Mozart!* spielte. Nach ihrem Schulabschluss erhielt sie Gesangs-, Schauspiel- und Tanzunterricht in Wien. Dort spielte sie unter anderem an der Volksoper Wien in den Produktionen *Brigadoon* und *Der Zauberer von Oz* im Ensemble. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.



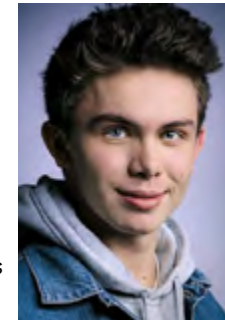
Ensemble  
Juliette Lapouthe  
3. Jahrgang Bachelor

Juliette Lapouthe wurde in Berlin geboren und erhielt schon in ihrer Jugend Klavier- und Tanzunterricht. Während ihrer Schulzeit wirkte sie an mehreren schulischen Musical- und Theaterproduktionen mit und begann kurz vor ihrem Schulabschluss, Gesangsunterricht zu nehmen. Im Sommer 2018 bekam sie einen Platz an der Musikschule Paul Hindemith in Berlin-Neukölln und absolvierte dort die studienvorbereitende Ausbildung für Musical. Im Dezember 2019 gewann sie den zweiten Förderpreis im Juniorwettbewerb des Bundeswettbewerbs Gesang für Musical/Chanson und trat beim Preisträgerkonzert auf der Friedrichstadtpalastbühne auf. Seit März 2020 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.



Ensemble  
Raphael Binde  
2. Jahrgang Bachelor

Raphael Binde wurde 2003 in München geboren und erhielt bereits mit acht Jahren Gesangs, Tanz und Schauspielunterricht und wirkte an ersten Musical-Produktionen mit. Während seiner Schulzeit erhielt er zudem Unterricht im Stepptanz, Breakdance und Ballett, sammelte Moderationserfahrung und trat dem bayrischen Landesjugendchor sowie der Audi Jugendchor-



akademie bei. Bereits vor seinem Schulabschluss 2021 begann er das Musical-Studium an der Theaterakademie August Everding. Im Frühjahr 2022 stand er in der Rolle des Yi-Yun in der Oper *Rote Laterne* im Prinzregententheater auf der Bühne.

Ensemble  
Madleen Dederding  
2. Jahrgang Bachelor

Madleen Dederding wurde in Mittweida geboren und begann ihre gesangliche, schauspielerische und tänzerische Ausbildung im Alter von 13 Jahren am Studio W.M. in Chemnitz. Hier konnte sie bei zahl-

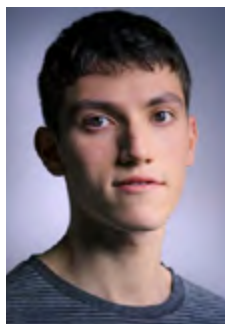


reichen Galaveranstaltungen, Gastspielen und auf Tourneen erste Bühnenerfahrung als Solistin und Mitglied des

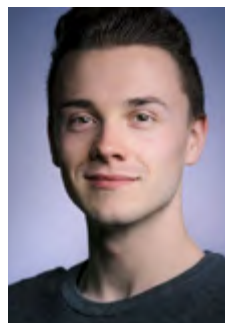
Musical-Ensembles sammeln. Sie stand außerdem in der Operette *Im weißen Rössl* und als Boylan Sister Ronny im Musical *Annie* auf der Bühne. Darüber hinaus spielte sie in der Produktion *Electra* des Fritz Theaters Chemnitz die Rolle der Amme. Bei der Sächsischen Landesgartenschau 2019 war sie außerdem als Moderatorin zu erleben und gestaltete ein Musical-Soloprogramm. Im März 2021 begann sie ihr Musical-Studium an der Theaterakademie August Everding.

Ensemble  
Ehab Eissa  
2. Jahrgang Bachelor

Ehab Eissa wurde in Berlin geboren und begeisterte sich schon früh für die Darstellenden Künste. Während seiner



Schulzeit beteiligte er sich an verschiedenen Theaterproduktionen. Nach seinem Schulabschluss im Jahr 2018 arbeitete er als Museumspädagoge. Im Sommer 2020 folgte die studienvorbereitende Ausbildung für Musical an der Musikschule Paul Hindemith Berlin-Neukölln. Im Rahmen dieser Ausbildung erhielt er Unterricht in Gesang, Schauspiel und Tanz. Seit März 2021 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding.



Ensemble  
Jens Emmert  
2. Jahrgang Bachelor

Jens Emmert wurde in Rüsselsheim geboren und sammelte bereits zu seiner Schulzeit erste Bühnenerfahrungen im Bereich Musical. Neben zahlreichen Konzert- und Moderationsauftritten erhielt er Tanz- und Klarinettenunterricht. Nach seinem Schulabschluss nahm er Gesangsunterricht und

wirkte in verschiedenen Musicalproduktionen mit. Er spielte unter anderem die Rolle des Pinocchio in *Shrek – Das Musical* und

die Rollen des Aaron Schultz und Carlo im Musical *Natürlich Blond*. Darüber hinaus war er 2019 im Ensemble des Konzerts *Musical Revolution* in Frankfurt

zu sehen. Zuletzt verkörperte er die Rolle des Clyde Barrow im Musical *Bonnie & Clyde*, bevor er 2021 sein Musical-Studium an der Theaterakademie August Everding begann.

Ensemble  
Laura Oswald  
2. Jahrgang Bachelor

Laura Oswald wurde in Stuttgart Bad-Cannstatt geboren und erhielt bereits früh Tanz- und Instrumentalunterricht. In Produktionen der Jungen Akademie

Stuttgart spielte sie Hauptrollen in den Kindermusicals *Aladdin* und *Tom Sawyer*. Während ihrer Schulzeit sang sie im Chor, spielte



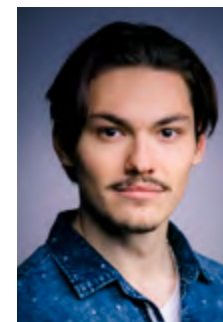
Violoncello im Orchester und war Sängerin in einer Big Band. Im Bundeswettbewerb Jugend Musiziert belegte sie in den Jahren 2015 und 2016 in der Kategorie Musical und Popgesang den dritten Platz. Von 2018 bis 2021 absolvierte sie ein Bachelor-Studium in Musik- und Eventmanagement an der University of West London und begann 2019 eine Ausbildung an der Stage School Hamburg. Seit März 2021 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.

Ensemble  
Teodor Pop  
2. Jahrgang Bachelor

Teodor Pop wurde in München geboren und sang mehrere Jahre im Schulchor. Er begann 2015 im Jugendclub des Gärtnerplatztheaters mitzuwirken

und spielte dort bis 2018 u. a. in *#LYDIA\_TheEnd*, *Ein Sommernachtstraum*, *De Amore* und *Je suis Faust*. Ab 2018 stand er in weiteren Produktionen des Gärtnerplatztheaters als Statist und in kleineren Rollen auf der

Bühne. Im Oktober 2018 schlüpfte er beispielsweise in die Rolle eines Revolutionären und Verbündeten des Danton in der Oper *Dantons Tod* und spielte in den folgenden Jahren in den Produktionen *La Bohème*, *Tschitti Tschitti Bäng Bäng*, *My Fair Lady*, *Liliom* und *Tosca* am Gärtnerplatztheater. Seit März 2021 studiert er Musical an der Theaterakademie August Everding.



Ensemble  
Alida Will  
2. Jahrgang Bachelor

Alida Will wurde in Fürstfeldbruck geboren und erhielt schon früh Klavier- und Tanzunterricht. Während ihrer Schulzeit spielte sie die Hauptrolle im Kinder-Musical *TAAVI auf der Suche nach dem vergessenen Paradies* sowie die Rolle des „Geheimnisvollen Tages“ in *Der kleine Tag*, wirkte 2016 bei einem Schauspiel-Szenen-Abend mit und spielte



die Rolle der Antigone im gleichnamigen Stück. Sie erhielt Schauspiel-, Gesangs- und Tanzunterricht in den Fächern Standard-/Latein, Jazz Dance, Ballett und Stepptanz. 2018 besuchte sie die Musical-Factory Luzern mit den Schwerpunkten Jazz Dance und Commercial Dance und kam im Sommer 2019 ins Halbfinale der Cross-over Competition im Stadttheater Baden bei Wien mit Schwerpunkt Musical. Seit 2021 studiert sie Musical an der Theaterakademie August Everding.



# Impressum

## TEXTNACHWEISE

### Programmheft

Die Handlungsübersicht sowie der Beitrag *Recycled Shakespeare* sind Eigenbeiträge von Lea Maria Unterseer.

In *Recycled Shakespeare* werden folgende Ausgaben von *Was ihr wollt / Twelfth Night* zitiert:

*The Arden Shakespeare*. *Twelfth Night*. Von William Shakespeare, herausgegeben und eingeleitet von Kier Elan. London und New York: Bloomsbury 2008. *Was ihr wollt*. Von William Shakespeare, übersetzt von August Wilhelm Schlegel. Reclam 1986.

*Was ihr wollt: Zweisprachige Ausgabe*. Von William Shakespeare, übersetzt von Frank Günther. dtv 2001.

*Twelfth Night*. Musical von Kwame Kwei-Armah & Shaina Taub. Deutsche Fassung von Robin Kulisch.

### Jubiläums-Publikation

Das Interview mit Marianne Larsen führte Agnes Wiener.

Urheber, die nicht zu erreichen waren, werden zur nachträglichen Rechteabgleichung um Nachricht gebeten.

## BILDNACHWEISE

### Produktionsfotos

Lioba Schöneck

### Frauen im Musical

Heike Fischer, Saskia Allers, Agnes Wiener & Niklas Wagner, Florian Miedl, Christian Hartmann

### Biographien

Christian Hartmann, Daniel Lagerpusch, Einbrandfoto, Saskia Allers, Stella Traub, Thomas Bruner

### Abschlussproduktionen

A. T. Schaefer, Charles Tandy, Christian Zach, Jean-Marc Turmes, Lioba Schöneck, Petra Schneider, Thomas Dashuber

### Absolvent:innen

Alexander Moitzi (Kahl); Andrea Peller (Jovanović); Anna Angelini (Angelini); Bernd Brundert (Hodzovic); Bernd Brundert (Merkl); Jakob Schad (Lachnit); Jan-David Bürger (Monção); Julian Freyberg (Valentini); Julian Schier (Schier); Karla Newton (Eul); Luisa Laurion (Föppl); Miria Karima Klostermeier (Ortiz); Miriam Reinhardt (Reinhardt); Saskia Allers (Gottschalk-Schmitt, Smit, Mefan); Veronika Kühnelt-Leddihn (Summer)

### Herausgeberin

Theaterakademie  
August Everding,  
München

### Präsidentin

Prof. Dr. Barbara Gronau

### Künstlerischer Direktor

Tim Kramer

### Geschäftsführender

#### Direktor

Felix Kanbach

### Technischer Direktor

Peter Dültgen

### Leiter:in Kommunikation

Dr. Maria Goeth,  
Stefan Herfurth

### Redaktion

Lea Unterseer

### Grafik Design

Florian Fischer,  
Eva Schlotter  
Lea Unterseer

[www.theaterakademie.de](http://www.theaterakademie.de)





# SHAKES

NOV"  
2022

NUR  
**1**  
Euro



Malvolio

**PEINLICHE ANMACHE!**  
Flippt er jetzt völlig aus?



Sir Andrew

**PARTY,  
ALKOHOL**  
und jetzt ein  
Duell?



Antonio

**Enter mich!**  
Ist er der  
heißeste  
Staatsfeind  
Illyriens?



## Die It- Couples der Saison!

Was läuft da zwischen Orsino  
und seinem Diener?

UND

Beendet Olivia ihre  
Trauerphasen und findet  
neues Glück?



Feste

Gewinnt sie den Illyrer Musikpreis?





Komm, wir sehen uns  
mit anderen Augen!  
Hören einander noch  
besser zu.  
Schlagen unsere  
Herzen dann  
im Akkord,  
wäre die Welt ein  
besseres Ort!





25

Jahre

Studien  
gang  
Musical

theater  
akademie  
august  
everding





Das Theateralphabet...  
*die Tragödie.*

## Grußwort der Präsidentin der Theaterakademie

Die Bayerische Theaterakademie August Everding gehört seit fast dreißig Jahren zu den wichtigsten Ausbildungsstätten für Theaterberufe im deutschsprachigen Raum. Das von ihrem Namensgeber so erfolgreich etablierte Modell des „Lernens im Theater für das Theater“ hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht nur bewährt, sondern auch kontinuierlich weiterentwickelt. Auf- und ausgebaut wurden enge Kooperationen mit den Münchner Hochschulen, feste Produktionspartnerschaften mit den Münchner Staatstheatern, dem Bayerischen Rundfunk, dem Münchner Rundfunkorchester und zahlreichen Bühnen und Festspielhäusern.

Von den acht Studiengängen, die heute an der Theaterakademie verankert sind, gehört der Studiengang Musical zu denjenigen, die bereits früh die Gestalt der Theaterakademie prägten. Dabei war das bei seiner Gründung vor einem Vierteljahrhundert überhaupt nicht selbstverständlich. Musicaldarsteller:innen wurden in Deutschland bis dato vor allem aus dem englischsprachigen Raum rekrutiert und sowohl der Gattung als auch einem entsprechenden Hochschulstudium standen zahlreiche



Bedenken ob der Kommerzialität dieser Kunstform entgegen. Dass sich das Musical heute deutschlandweit zu einer festen Theatersparte an den Stadt- und Staatstheatern entwickelt hat, ist auch seiner Akademisierungsgeschichte zu verdanken.

Seit fünfundzwanzig Jahren stellen die Studierenden der Bayerischen Theaterakademie in zahlreichen Produktionen die Exzellenz ihrer Ausbildung unter Beweis. Sie reißen das Publikum im Prinzregententheater, im Akademietheater, im Silbersaal des Deutschen Theaters oder sogar unter freiem Himmel zu Begeisterungstürmen hin und sind als Absolvent:innen auf zahlreichen Bühnen Europas vertreten.

Ich gratuliere dem Studiengang auf das Herzlichste und feiere mit ihnen „Freedom, Beauty, Truth and Love“.

Barbara Gronau  
Präsidentin der Bayerischen  
Theaterakademie August Everding



MÜNCHEN

# WIR FÖRDERN KULTUR

# Grußworte Georg Malvius und Vicki Hall

## GLÜCKWUNSCH ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM

Mit zwei Taschen Gepäck kam ich im wunderbaren München an. Ich wurde bei meinem neuen Chef August Everding vorstellig, der mich direkt weiter zur Leitung der Hochschule für Musik und Theater schickte. Dort angekommen, standen mir 20 bis dahin fremde Menschen gegenüber und auf meinen Satz hin „Hallo, ich bin Georg Malvius, komme aus Schweden und ich soll die neue Abteilung Musical aufbauen“, herrschte eiskaltes Schweigen im Raum. Mir wurde klar, dass außer August Everding hier eigentlich niemanden etwas daran lag, eine neue Abteilung aufzubauen – schon gar nicht mit Musical und erst recht nicht von einem Ausländer. Dass ich bereits die Musical-Abteilung in Schweden aufgebaut hatte und diese bereits seit zehn Jahren schon leitete, dass ich ein mehrfach ausgezeichnete Regisseur bin, der in mehreren Ländern gearbeitet und zu dem Zeitpunkt schon über 20 Jahre unterrichtet hatte, änderte daran nichts. Nur August Everding und seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass

der Studiengang dennoch etabliert wurde. Ich konnte mein schwedisches Konzept von einem Studiengang, in dem Gesang, Bewegung sowie Schauspiel gleich große Bedeutungen haben, durchsetzen und etablierte so den „Studiengang Musical an der Bayerischen Theaterakademie“.

Mein Herz springt vor Freude, wenn ich heute sehe, dass dieser Studiengang nach 25 Jahren immer noch gedeiht und sich weiterentwickelt. Viele Studierende dieses Studiengangs sind heute erfolgreiche Künstler:innen, und die erfolgreiche Künstlerin Marianne Larsen, die damals unter meiner Leitung als Lehrkraft anfang, hat nun die Leitung inne. Sie schwenkt weiterhin die Fahne, die diesen Studiengang so erfolgreich macht.

Meine besten Glückwünsche zum 25. Jubiläum!!!

**Georg Malvius**  
Leiter des Studiengang  
Musical 1997–1998

## 25 JAHRE STUDIENGANG MUSICAL

Als Marianne Larsen mich bat, an der Festschrift zum 25. Jubiläum des Studiengangs Musical mitzuwirken, wurde ich aus meiner 10-jährigen Ruhestandsträumerei zurück zu meinen Erinnerungen an die turbulenten und spannenden Jahre des Aufbaus geworfen. Um mein Gedächtnis etwas aufzufrischen, blätterte ich durch vergangene Festschriften, die während meiner Amtszeit veröffentlicht wurden. Mich erfüllte große Dankbarkeit und Demut für die anerkennenden Worte früherer Regisseur:innen und Kolleg:innen, die schon damals die Arbeit, die wir leisteten, schätzten und die enorme Leistung anerkannten, die es ist, aufstrebende Studierende herauszufordern und auf die Anforderungen dieses einzigartigen und ständig wachsenden Genres vorzubereiten.

Seit den Anfangsjahren in der Macgraw-Kaserne, der Asbest-durchfluteten Lusionstraße, der 45-minütigen Fahrt in der Hinterberrenbadstraße, bis hin zum Luxus der Bürgermeister-Villa in Bogenhausen waren Dozierende und Studierende engagiert und fleißig in ihrem Streben nach Exzellenz. Diese Bemühungen spiegeln sich auch heute noch in den vielfältigen Erfolgsgeschichten der Absolvent:innen wieder. Nichts spricht mehr für die Rechtfertigung eines Studienplans als seine erfolgreichen Absolvent:innen und nichts ist für die an diesem Programm beteiligten Lehrenden lohnender, als zu sehen, wie ihre Bemühungen Früchte tragen. Viele der Studierenden bieten mittlerweile Workshops und Meisterkurse an und geben ihre Fähigkeiten und Erfahrungen an die nächste Generation musikalischer Talente weiter.

Die Künstler:innen, die die Theaterlandschaft dominieren, beeinflussen durch ihre Persönlichkeiten und ihre individuellen Fähigkeiten die Entwicklung des sich ständig weiterentwickelnden Musikgenres. Durch die Beherrschung von Schauspiel-, Gesangs-, Sprech- und Tanztechniken erhöhen sie den Standard des Musiktheaters und tragen dazu bei, neue Kompositionen zu inspirieren und die Reichweite des Theatererlebnisses für Publikum und Darstellende gleichermaßen zu erweitern.

Doch die Beurteilung der Qualität eines Studiengangs für Theaterschaffende geht über den Einzelunterricht hinaus. Es fordert die Entwicklung des Genres in seiner Gesamtheit heraus. Ein Teil dieses Prozesses zu sein, ist ebenso erfüllend, wie als gefeierter Performer:in im Rampenlicht zu stehen. Das Ziel ist ebenso edel wie das der:des Interpret:in, deren Aufgabe es ist, die subtile Botschaft der Sprache und Musik auf ein Publikum zu übertragen, welches die Magie und Synergie des Musiktheaters erleben möchte.

Der Studiengang Musical an der Theaterakademie August Everding ist das Produkt der vielen erfahrenen Dozierenden, die ihr umfangreiches Wissen, Talent und Können mit den vielen begabten Studierenden geteilt haben, die ihre Verantwortung in die Arena getragen und sich einen Ruf für Exzellenz in ihren gewählten Bereichen erworben haben. Ich bin sehr dankbar, dass ich Teil dieser tiefgreifenden Erfahrung gewesen und Zeugin ihrer anhaltenden und fortdauernden Exzellenz geworden bin.

**Vicki Hall**  
Leiterin des Studiengangs  
Musical 1998–2011



# Musicalausbildung an der Theaterakademie

Ein Gespräch mit Studiengangsleiterin Marianne Larsen

**Dieses Jahr feiert der Studiengang Musical an der Theaterakademie August Everding sein 25-jähriges Jubiläum. Zahlreiche Studierende haben hier bereits den Beruf des:der Musicaldarsteller:in erlernt. Marianne, du bist seit 2012 Leitung des Studiengangs Musical. Welche Herausforderungen der letzten zehn Jahre bleiben dir im Gedächtnis?**

Ich habe im Wintersemester 2012/13 einen sehr gut strukturierten Studiengang übernommen. Allerdings war und ist der Umbau auf das Bachelor-/Master-System eine große Herausforderung für mich und meine Kolleg:innen,

die diesen Studiengang ja genauso mitgestalten. Im März 2013 haben wir den ersten Bachelor-/Master-Jahrgang willkommen geheißen. Mit diesen Studierenden haben wir eine neue Form des akademischen Studiums begonnen, die sich bis heute in einer fortwährenden Veränderung befindet. Kunst in ein Raster von Credits und Scheinen zu stecken ist im Grunde ein Widerspruch, aber so sieht es nun mal der Bologna-Prozess vor.

**Gerade bei einem Bühnenberuf, der vordergründig eine praktische Ausbildung erfordert, scheint das Korsett, das wir heutzutage aus dem akademischen Hochschulstudium kennen, wohl nicht immer ideal zu sein.**

Für eine künstlerische Ausbildung ist eine so straffe Form, wie es ein Bachelor-/Master-Studium vorsieht, nicht wirklich geeignet. Künstler:innen

brauchen die Möglichkeit, sich auch mal zurückzuziehen, um sich Zeit für Inspiration – sei es in der Außenwelt oder in der eigene Kreativität – zu nehmen und neue Ideen auszuprobieren. Wir versuchen, den Studierenden so viel Freiraum wie möglich zu gewähren, und gleichzeitig die Form zu wahren. Diese Form sieht eben vor, dass eine bestimmte Anzahl an Stunden in bestimmten Fächern absolviert werden muss. Das fordert dann eben auch die Kreativität der Dozierenden, diese „Form“ in einen künstlerischen Ausdruck zu geleiten.

**Das Musical-Genre hat schon oft bewiesen, dass es sehr wandelbar und vielseitig ist. Haben sich in der Ausbildung in den letzten Jahren auch neue inhaltliche Herausforderungen ergeben?**

Absolut. Gesanglich werden die Musicaldarsteller:innen immerhin



mit Stilen aus nunmehr 70 Jahren Musical-Geschichte gefordert. Das heißt, man muss sich in so gut wie allen musikalischen Richtungen – von klassisch, über Pop und Rock bis hin zu Rap – gesanglich bewegen können. Ich würde sagen, dass vor allem im Tanz große Veränderungen stattgefunden haben: Musicaldarsteller:innen von heute müssen viele verschiedene Stile beherrschen und handwerklich versiert sein. Auch das Sprechen ist in den Vordergrund getreten. Die schauspielerischen Herausforderungen sind sehr groß geworden. Das Genre Musical hat in den letzten zehn Jahren eine enorme Entwicklung gemacht und ist weiterhin in Bewegung.

**Als Ausbildungsstätte für Musicaldarsteller:innen hast du mit deinem Team auch eine essentielle Position in der deutschen Musical-Branche, denn ihr sorgt dafür, dass es weiterhin Nachwuchs gibt. Empfindest du eine gewisse Art von „Verantwortung“ gegenüber dem Musical und der Branche?** Ich fühle nicht konkret „Verantwortung“, aber ich sehe mich *in der* Verantwortung, auf die Forderungen, die ein sich schnell entwickelndes Genre mit

sich bringt, zu reagieren. Ich bin sehr froh und dankbar, dass wir renommierte und im Musical versierte Regisseur:innen, Dramaturg:innen und musikalische Persönlichkeiten an unserer Seite haben, wenn wir unsere Produktionen machen. Dadurch kriegen wir immer wieder eine direkte Antwort auf unsere Arbeit. Und da sehe ich das Kollegium und mich in der Verantwortung, immer das Bestmögliche auf dem Markt zu bringen.

**Viele Musicaldarsteller:innen wechseln im Laufe ihrer Karriere auch hinter die Kulissen. Ein Musical-Studium kann somit auch ein Türöffner für andere Berufe im Musical oder Theater sein. Fördert der Studiengang an der Theaterakademie auch diesen Aspekt?**

Das Studium bietet mit der Kraft seiner Vielseitigkeit tatsächlich die Möglichkeit, „Quereinsteiger“ zu werden. Wir haben – gerade weil wir eine Akademie sind – den Luxus, dass manche ihre Vielseitigkeit ausprobieren können. So unterstützen wir beispielsweise tänzerische Talente, sich in Richtung Dance Captain zu entwickeln, um später eventuell Choreograph:in zu werden. Pianistisch versierte Studierende versuchen wir,

in Richtung Begleitung zu fördern und Studierende, die ein Talent für Regie aufweisen, können sich als Regieassistent:in ausprobieren. Manchmal kommt es auch vor, dass Studierende eine besondere Begabung in Richtung Chanson, Komponieren/Texten oder Synchronsprechen haben. Wir fördern die verschiedenen Talente in unserem Studiengang, wo wir können.

**Immer wieder hört man von Absolvent:innen aus dem Musical-Studiengang, dass sie mit Freude und Stolz Teil der großen Theaterakademie-Familie sind. Wie wichtig ist dir dieser familiäre Charakter, den die Theaterakademie aber insbesondere auch der Musical-Studiengang pflegen?**

Ich selbst komme aus einer Theaterzeit, wo es durch das Festengagement an einem Haus möglich war, einen Ensemblegeist zu etablieren. Der Theaterberuf ist ein recht fordernder Beruf. Um sich genügend Selbstvertrauen und Geborgenheit aufzubauen, ist es wichtig, sich „einem Clan“, einer „Theaterfamilie“ anzuschließen. Ich halte es für extrem wichtig, dass man in diesem Beruf lernt, sich mit anderen Menschen zu arrangieren. Empathie,

Loyalität und Hilfsbereitschaft sind Tugenden, die am Theater nicht verloren gehen dürfen. Deshalb legen wir großen Wert auf soziale Kompetenzen. Vielleicht fühlt es sich deswegen so an, als ob wir eine Everding'sche Familie sind. Musicaldarsteller:innen kommen nur selten in einem festen Ensemble unter und sind deswegen viel unterwegs von Engagement zu Engagement. Umso wichtiger ist es, ein Gefühl von Zusammengehörigkeit zu haben.

**Verfolgst du regelmäßig, was deine ehemaligen „Schützlinge“ gerade machen und bist du selbst stolz darauf, was Absolvent:innen bereits erreicht haben?**

Ich bin allein deshalb auf Facebook und Instagram, um die Verbindung zu den Absolvent:innen nicht zu verlieren. Es ist immer wieder eine ganz große Freude zu sehen, wie sie sich in der Musical-Landschaft positionieren. Nach 25 Jahren ist es jetzt spannend zu sehen, dass die ehemaligen Studierende nun auch selbst zu Lehrenden werden. Das ist wunderschön – lernen, leben, weitergeben ... Das gefällt mir sehr!

**Vernetzung ist in einer verhältnismäßig kleinen**

**Branche immens wichtig, worauf auch während des Studiums schon sehr viel Wert gelegt wird.**

Wir haben bisher tolle Produktionen und Workshops machen können mit professionellen Musical-Künstler:innen und das nicht zuletzt dank eines guten Netzwerks, das ich mit Matthias Gentzen (Stellvertretende Studiengangsleitung und künstlerische Produktionsleitung Musical) bei der Übernahme der Leitungsposition bereits mitnehmen und auch über die Jahre noch ausbauen konnte. Dadurch haben die Studierenden bereits ein beginnendes Netzwerk, wenn sie nach dem Abschluss in das Berufsleben starten. Wir haben spannende Produktionen in Zusammenarbeit mit Theatern in Gelsenkirchen, Heilbronn, Innsbruck, Fürth, Augsburg, Nürnberg oder dem Deutschen Theater in München erarbeitet. Dadurch haben die Studierenden bereits den realen Arbeitsalltag erlebt und mit prominenten Teams arbeiten können. Ich freue mich auch darüber, dass wir als Studiengang, dadurch, dass wir auf der großen Bühne immer wieder Inszenierungen realisieren, ein gutes Verhältnis zu den Verlagen pflegen. Diese haben uns nicht selten

dazu verholpen, Stücke spielen zu können, die an einem „normalen“ Theater in dieser Form nicht umsetzbar gewesen wären. Nicht zuletzt haben wir ein ungeheuer kompetentes Kollegium, das eben auch aus einem guten Netzwerken entstanden ist. Künstler:innen, die selbst den Theaterberuf ausgeübt haben, geben ihr Wissen weiter – das war einer der grundlegenden Gedanken von August Everding.

**Und abschließend noch die Frage, was dir persönlich bei deiner Arbeit als Studiengangsleitung am Herzen liegt?**

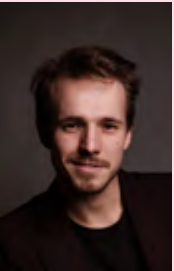
Ich hoffe, dass ich mit meiner eigenen Arbeitsmoral vermitteln kann, dass dieser Beruf zwar viel Disziplin, Ausdauer und Bereitschaft fordert, er aber der beste und wunderbarste aller Berufe ist. Ich freue mich auf 25 bewegte und spannende Everding-Jahre zurückzublicken und stelle mich weiterhin in den Dienst des Musical-Genres, das ich sehr respektiere und liebe.



# Absolvent:innen kommen zu Wort

Leopold  
Lachnit

Absolvent  
2023



Ich denke, das Wertvollste, was ich aus dem Studium mitnehmen konnte, ist, wie wichtig **eine Meinung und ein Ziel** sind. Sowohl auf der Bühne als auch im restlichen Leben.

Der Weg, sich über diese klar zu werden, ist allerdings eine andere Sache.

Vier der **wichtigsten und richtigsten Jahre** meines Lebens waren das Studium an der Theaterakademie August Everding. Es hat mich nicht nur herausgefordert, die Künstlerin in mir zu finden, sondern mich auch als Roberta weitergebracht. Eine gute Vorbereitung auf das Berufsleben.

Roberta  
Valentini  
Absolventin  
2006



Katrin Merkl  
Absolventin 2015

Das Besondere am Musicalstudium an der Theaterakademie war für mich das **Gefühl von Sicherheit**. Ich konnte mich in einem unterstützenden, **wertschätzenden Umfeld** künstlerisch und persönlich weiterentwickeln, meine Themen angehen, meine Stärken und Schwächen entdecken und mit Hilfe der Dozierenden wachsen. Von dieser Chance auf Entwicklung profitiere ich heute auf und abseits der Bühne. Außerdem durfte ich in der Theaterakademie **berufliche Kontakte** knüpfen, die mich bis heute auf meinem künstlerischen Weg begleiten.

Die Studienzeit an der Theaterakademie half mir, dem wilden Tier, das man Talent nennt, direkt ins Gesicht zu blicken und es zu fragen, was es ist, wie es operiert, wie man's pflegt, was es hemmt, wie es Feuer fängt, was es braucht und was nicht. Und es war die **Sprungchance in ein bewegtes Künstlerleben** als Schauspieler, Sänger, Musicaldarsteller, Regisseur und Dozent. Ganz zu schweigen von den Weggefähr:innen, den Freundschaften und der großen Liebe meines Lebens, denen ich dort begegnet bin.



Alen Hodzovic  
Absolvent  
2002

Schon als Kind habe ich davon geträumt, im Ausland zu studieren. Dass dieser Traum sich erfüllt hat, kommt mir heute, vier Jahre nach meiner Aufnahmeprüfung, noch immer unglaublich vor. Es ist für mich **das größte Geschenk im Leben**, Geschichten auf der Bühne erzählen zu dürfen.



Roberta Monção  
Absolventin 2023

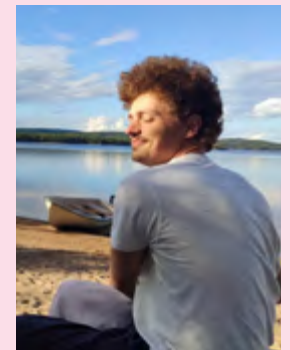
Wo man mich in den letzten vier Jahren gefunden hat:

70% Theaterakademie  
August Everding  
20% in meiner Wohnung  
7% irgendwo in München  
3% in der Heimat  
Die vier Jahre werden als eine sehr positive Zeit in meiner Erinnerung bleiben.

Wir hatten **viele tolle Projekte**, wie z.B. die Show *Hairspray* am Staatstheater Nürnberg. Es gab aber auch **Freiraum für unsere eigene Kreativität**, die ich zusammen mit meiner Kommilitonin Anna in unserem selbst geschriebenen Stück *HerzWeg* zeigen durfte.

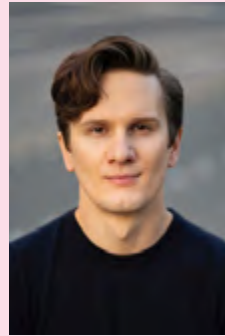
Wolfram  
Föppl

Absolvent 2023



Ich denke gerne zurück an meine Zeit an der Bayerischen Theaterakademie. An das herrschaftliche Prinzregententheater und die Menschen, die es zu etwas Besonderem machten. An Arbeitsreichtum, Ehrgeiz und Muskelkater. An eine **Zeit der künstlerischen Freiheit** und **Selbstfindung**. An mein **zweites Zuhause**.

**Peter Lewys Preston**  
Absolvent 2015



Für mich machen zwei Dinge die Theaterakademie und mein Studium aus: Wir haben hier an der Akademie und vor allem in meinem Jahrgang **eine Atmosphäre, die jede Konkurrenz ausschließt**. Die Dozierenden begegnen uns auf Augenhöhe und haben uns schon von Anfang an als Künstler:innen wahrgenommen. Der zweite prägende Aspekt für mich ist die **gelebte Berufsnähe**. Mein Jahrgang hat zwei große Produktionen außerhalb der Akademie gespielt und somit im Rahmen des Studiums schon professionell außerhalb gearbeitet. Diese Dinge machen die Theaterakademie und vor allem den Studiengang Musical für mich so besonders.

**Johannes Summer**  
Absolvent 2023



Während meiner Zeit an der Akademie habe ich gelernt, dass es unendlich viele Möglichkeiten gibt, **sich selbst zu entdecken**, verstanden, dass „**Scheitern**“ **ziemlich hilfreich sein kann**, einige meiner engsten Freundschaften knüpfen dürfen und erkannt, dass es eines der größten Geschenke ist, Geschichten erzählen zu können.

**Claudio Gottschalk-Schmitt**  
Absolvent 2017



**Miriam Reinhardt**  
Absolventin 2018

Die Studienjahre an der Theaterakademie schätze ich auf ganz besondere Weise. Ich wurde gelehrt von **praxisnahen Dozenten**, geprägt von **intensiven Projekten**, erfuhr **individuelles Einzel-Coaching** und konnte meine Ziele dabei immer präziser abstecken. Für mich war es eine wertvolle Zeit, die meine Leidenschaft zum Theater durch lernen am Theater gefördert hat.



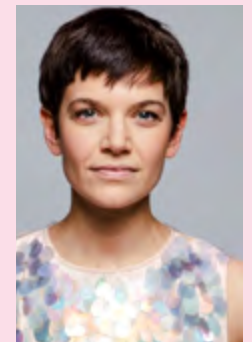
Das Studium an der Akademie hat mir **meine Möglichkeiten als Künstler und auch als Mensch** gezeigt. Durch die wundervollen Dozierenden habe ich Handwerk erlernt und Fähigkeiten geschliffen, mit denen ich heute im Beruf viele tolle Aufgaben und Herausforderungen bestreite. Ich bin sehr dankbar für die tolle Zeit an der Akademie!

**Julian Schier**  
Absolvent 2019



An der Theaterakademie habe ich **mein Handwerk gelernt**. Ich wurde sehr gut ausgebildet und auf den Markt vorbereitet. Hier habe ich **geweint, gelacht, geschwitzt, gefeiert**, und ich war so glücklich, meinem Traumberuf Musicaldarstellerin näher zu kommen. An der Theaterakademie habe ich Freundschaften geschlossen, die nach wie vor halten. Wenn ich heute in Produktionen anderen „Everdingern“ begegne, fühle ich mich ihnen sofort verbunden und bin stolz, eine von ihnen zu sein.

**Milica Jovanović**  
Absolventin 2008





Anna  
Angelini  
Absolventin  
2023



Mein absolutes Highlight war auf jeden Fall die Eigenarbeit *HerzWeg*, die ich mit meinem Kommilitonen Wolfram Föppl im Frühling 2022 aufführen durfte! Es war einfach wunderschön, die **fantastischen Mittel der Uni für eigenes und kreatives Arbeiten nutzen** zu dürfen!

Salomé  
Ortiz  
Obermayer



Wenn ich könnte, würde ich meinem 19-jährigen Ich zum Start des Studiums an der Theaterakademie Folgendes mit auf den Weg geben: Augen auf, Kopf hoch und durch. Ein Mal täglich schreien ist gesund, erlaubt und empfohlen. Freue dich auf nach den Proben, dann gibt es Swagat und du bringst den Rotwein. Du wirst **viele Menschen** treffen, **die in vier Jahren ganz große Teile deines Herzens und deiner Kunst sein werden**. Bereite dich darauf vor, zu scheitern, zu probieren, zu inspirieren und inspiriert zu werden. Jeden Tag aufs Neue.

An alle, die bleiben: Grüßt Steffi aus der Kantine von mir und geht danach in den Englischen Garten ein bisschen atmen!

Englischen Garten ein bisschen atmen!

Mein Studium an der Akademie hat mich in meiner ganz **persönlichen künstlerischen Entwicklung immer unterstützt, gefordert, und mich geführt**, wenn ich mal die Orientierung verlor und das Gefühl hatte, nicht weiterzukommen. Die Besonderheit, direkt in einem Theaterbetrieb zu studieren, und **schon während des Studiums „Ausflüge“ in die „Realität“** machen zu können, hat mir Fähigkeiten, Handwerke und eine Basis dafür bereitet, mich immer weiterentwickeln zu können. Dabei wurde ich von so vielen erfahrenen, hilfsbereiten und herzlich ehrlichen Dozierenden begleitet. Die Zeit war ganz besonders und mit dieser „Nestwärme“, die der Studiengang mir gegeben hat, konnte ich **mit Selbstvertrauen erfolgreich in den Beruf starten**. Danke dafür und herzlichen Glückwunsch!

Amber-Chiara  
Eul  
Absolventin 2020



Jacky  
Smit  
Absolventin  
2023

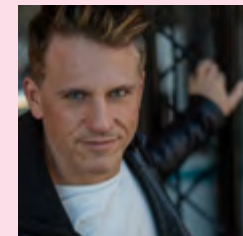


Als ich vor einem Jahr meine Wahlheimat Hamburg verlassen habe, um das Master-Studium anzutreten, kam ich voller Vorfreude und mit sehr hohen Erwartungen nach München. Ich muss sagen: Sie wurden weit übertroffen! Ich bin unglaublich dankbar für eine **intensive, lehrreiche und verrückte Zeit an der Akademie** und freue mich riesig, sie zusammen mit diesem tollen Team auf der großen Bühne des Prinzregententheaters mit unserer Produktion von *Twelfth Night* abzuschließen.

Ich glaube, am meisten geprägt und auf den Beruf vorbereitet hat mich die **gelebte Berufsnähe**. Das Studium an der Theaterakademie bedeutet nicht nur, das Handwerk theoretisch zu erlernen, sondern ebenso die Chance zu haben, es auf den zwei angeschlossenen Bühnen in studiengangübergreifenden Projekten vor Publikum praktisch anzuwenden.

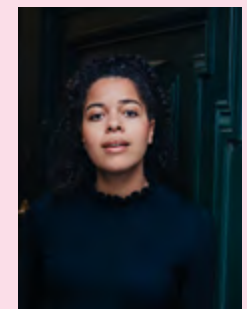
Es war ein **Privileg, sich in wunderbaren Proberäumen** wie der Akademie und der Bürgermeister-Villa in verschiedenen Fächern entfalten und ein Handwerk erlernen zu können, das man dann auch noch praktisch auf der Akademietheater-Bühne und im großen Prinzregententheater umsetzen konnte.

Armin  
Kahl  
Absolvent  
2004



**Tradition meets Innovation.** Für mich ist die Theaterakademie der Inbegriff neu gedachter und gangbarer Wege, ohne dabei „alte“ Werte zu verlieren. Die voller junger, stürmender und drängender Energie übersprudelnden Eigenproduktionen inspirieren auf eine ganz besondere Art, von der sich der Arbeitsmarkt auch sehr gerne hier und da eine Scheibe abschneiden dürfte. Für mich ist es der Ort, der den **Funken und die Leidenschaft** für diesen Beruf derart entzündet hat, dass er nach wie vor nicht auszukriegen ist.

Sophie  
Mefan  
Absolventin  
2019



# Übersicht der Abschluss- produktionen des Studiengangs Musical (Jahrgänge 1997-2022)

Ladies in the Light  
Premiere  
Donnerstag, 18. Mai 2000,  
19.30 Uhr  
Prinzregententheater  
Kurt Weill - Seine Zeit -  
Seine Musik  
Nach einer Idee von Vicki  
Hall und Helmut Baumann

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Frank Strobel  
INSZENIERUNG  
Helmut Baumann  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
BÜHNE Harald B. Thor  
KOSTÜME Susanne Hubrich  
LICHT Andreas Grüter  
DRAMATURGIE  
Michael Dorner  
MASKE Maskenbildner-  
schule der Bayerischen  
Theaterakademie



Company  
Premiere  
Donnerstag, 17. Mai 2001,  
20 Uhr  
Akademietheater im  
Prinzregententheater

Musik und Gesangstexte  
von Stephen Sondheim  
Buch von George Furth,  
Deutsche Übersetzung  
von Michael Kunze und  
Marianne Kaul

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Basil Coleman  
INSZENIERUNG  
Stefan Huber  
BÜHNE Harald B. Thor  
KOSTÜME  
Susanne Hubrich  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
DRAMATURGIE  
Stefan Göppner  
LICHT Andreas Grüter  
TON Joe Lempp  
MASKE Maskenbildner-  
schule der Bayerischen  
Theaterakademie



## On the Town

Premiere  
Donnerstag, 6. Juni 2002,  
19.30 Uhr  
Prinzregententheater  
Musik von Leonard  
Bernstein  
Buch und Gesangstexte  
von Betty Comden  
und Adolph Green

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Basil Coleman  
INSZENIERUNG  
Gil Mehmert  
BÜHNE Alissa Kolbusch  
KOSTÜME Steffi Bruhn  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
DRAMATURGIE  
Judith Uhrich

2002



## City of Angels

Premiere  
Dienstag, 18. März 2003,  
20 Uhr  
Prinzregententheater  
Musik von Cy Coleman  
Gesangstexte von David  
Zippel, Buch von Larry  
Gelbart

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
INSZENIERUNG  
John Norris  
BÜHNE Thomas Pekny  
KOSTÜME Roswitha Egger  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
DRAMATURGIE Jeannette  
Fritsch, Uticha Marmon

2003



LICHT Benjamin Schmidt  
MASKE Maskenbildner-  
schule der Bayerischen  
Theaterakademie

## Lucky Stiff

Premiere  
Donnerstag, 18. März  
2004, 20 Uhr  
Akademietheater im  
Prinzregententheater  
Münchener Erstauf-  
führung

Musik von Stephen  
Flaherty  
Buch und Gesangstexte  
von Lynn Ahrens

2004



MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
INSZENIERUNG  
Frieder Kranz  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
BÜHNE Hannes Neumaier  
KOSTÜME Christl Wein  
LICHT Olsen Röhl  
DRAMATURGIE  
Rasmus Cromme und  
Heike Maleschka  
MASKE Birgit Neumaier



2005

## Into the Woods

Premiere  
Samstag, 12. März 2005,  
19.30 Uhr  
Prinzregententheater

Musik und Gesangstexte  
von Stephen Sondheim  
Buch von James Lapine  
Deutsche Übersetzung  
von Michael Kunze

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
INSZENIERUNG  
Werner Sobotka  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
BÜHNE  
Walter Vogelweider  
KOSTÜME  
Elisabeth Gressel  
DRAMATURGIE  
Barbara Kerschler,  
Silvia Stolz  
LICHT Gerrit Jurda  
MASKE Maskenbildner-  
schule der Bayerischen  
Theaterakademie

## Ein Stück vom Mond

Premiere  
Sonntag, 26. März 2006,  
20 Uhr  
Akademietheater im  
Prinzregententheater

LICHT Benjamin Schmidt,  
Jannike Schubert  
MASKE Maskenbildner-  
schule der Bayerischen  
Theaterakademie

KOMPONIST UND  
MUSIKALISCHE LEITUNG  
Paul Graham Brown  
AUTORIN Nina Schneider  
SZENISCHE LEITUNG  
Werner Bauer  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
BÜHNE Werner Bauer

2006



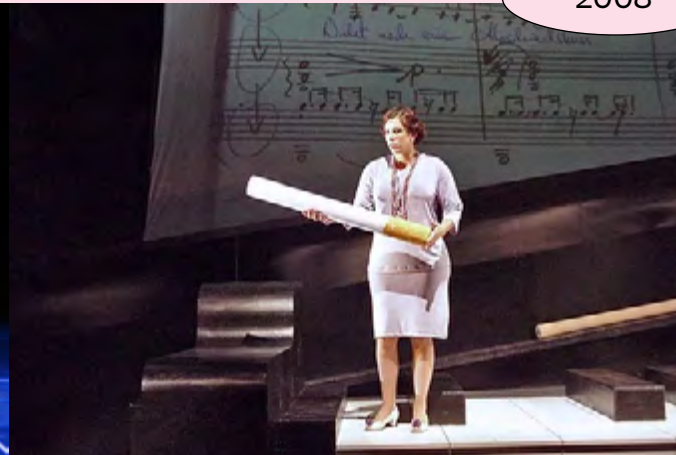
## KopfStimme

Premiere  
Mittwoch 9. April 2008,  
20 Uhr  
Akademietheater im  
Prinzregententheater  
*Songs for a New World*  
von Jason Robert Brown

Buch von Nina Schneider,  
Idee von Werner Bauer  
Übersetzungen von  
Wolfgang Adenberg, Nina  
Schneider, Samuel Wolf

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
INSZENIERUNG  
Werner Bauer  
BÜHNENBILD  
Werner Bauer  
KOSTÜME Anke Friedrich  
CHOREOGRAPHIE  
Michael Schmieder  
DRAMATURGIE  
Ursula Suwelack  
LICHT Gerrit Jurda  
SOUNDDESIGN Joe Lempp  
VIDEOPRODUKTION  
Joe Lempp, Marlen  
von Heydenaber  
TON Udo Terlisten  
MASKE Mirjam Drabinoik,  
Elise Tillmann

2008



## Hello Again

Premiere  
Donnerstag, 1. März 2007,  
20 Uhr

Akademietheater im  
Prinzregententheater  
Deutschsprachige  
Erstaufführung  
Musik, Gesangstexte und  
Buch von Michael John  
La Chiusa nach Arthur  
Schnitzlers Reigen  
Übersetzt von Roman  
Hinze für die Bayeri-  
sche Theaterakademie  
bearbeitet von Silvia  
Arnbruster und Barbara  
Kerscher

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson

REGIE  
Silvia Arnbruster  
CHOREOGRAPHIE  
Ramses Sigl  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Michael S. Kraus

DRAMATURGIE  
Barbara Kerscher  
LICHT Peter Platz  
SOUNDDESIGN Joe Lempp  
MASKE Caecilia Mütter,  
Anja Neukert

2007



## Rent

Premiere  
Dienstag, 17. März 2009,  
19.30 Uhr  
Prinzregententheater  
Buch Musik und Liedtexte

von Jonathan Larson  
Deutsch von Wolfgang  
Adenberg

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson

REGIE Stefan Huber  
CHOREOGRAPHIE  
Michael Schmieder  
BÜHNE Michael S. Kraus  
KOSTÜME Anke Friedrich

DRAMATURGIE  
Carsten Deutschmann  
MASKE Bachelor-Studien-  
gang Maskenbild  
LICHT Peter Platz  
SOUNDDESIGN Joe Lempp

2009





## Rent

Premiere  
Samstag, 10. April 2010,  
20 Uhr  
Deutsches Theater  
München  
Wiederaufnahme  
Buch, Musik und Liedtexte  
von Jonathan Larson  
Deutsch von Wolfgang  
Adenberg

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
NACH EINER INSZENIE-  
RUNG VON Stefan Huber  
SZENISCHE LEITUNG DER  
WIEDERAUFNAHME  
Rolf Krieg  
CHOREOGRAPHIE  
Michael Schmieder  
BÜHNE Michael S. Kraus  
KOSTÜME Anke Friedrich

2010



2012

## Frühlingserwachen

Premiere  
29. Juni 2011  
Deutsches Theater  
München  
Deutschsprachige  
Erstaufführung in  
Deutschland  
Buch und Liedtexte von  
Steven Sater  
Musik von Duncan Sheik  
Deutsche Fassung von  
Nina Schneider

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Dean Wilmington  
REGIE Matthias Davids  
BÜHNE Heinz Hauser  
KOSTÜME  
Susanne Hubrich

CHOREOGRAPHIE  
Michael Schmieder  
DRAMATURGIE  
Lisa-Marie Paps  
BAND Just add water

2011



2013

## Avenue Q

Premiere  
12. Juni 2012  
Deutsches Theater  
München  
Musical von Robert  
Lopez und Jeff Marx

## Dracula

Premiere  
29. Januar 2013  
Akademietheater  
Musical von Frank  
Wildhorn

Buch von Jeff Whitty  
Lieder und Dialoge in  
deutscher Sprache

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Philip Tillotson  
REGIE Reinhardt Friese  
CHOREOGRAPHIE  
Michael Schmieder  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Annette Mahlendorf  
DRAMATURGIE  
Valeska Stern

Text von Don Black und  
Christopher Hampton  
Deutsche Übersetzung  
von Roman Hinze  
MUSIKALISCHE LEITUNG  
Andreas Kowalewicz  
INSZENIERUNG  
Nina Kühner  
CHOREOGRAPHIE  
Alan Brooks  
BÜHNE Hanna  
Zimmermann  
KOSTÜME Claudia Caséra  
DRAMATURGIE Lina Frei,  
Stefan Herfurth

## Kifferwahn

Premiere  
14.02.2014  
Akademietheater  
Kooperation mit dem  
Gärtnerplatztheater  
Musical von Kevin Murphy  
und Dan Studney  
Deutsche Übersetzung  
von Leon van Leeuwen-  
berg

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Andreas Kowalewitz /  
Dean Wilmington

INSZENIERUNG UND  
CHOREOGRAPHIE  
Ricarda Regina Ludigkeit  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Rainer Sinell  
DRAMATURGIE  
Judith Altmann

2014



2015

## Vier Hochzeiten und ein Musical – The Drowsy Chaperone

Premiere  
18. März 2015  
Großes Haus im  
Prinzregententheater  
Musik und Songtexte von  
Lisa Lambert und Greg  
Morrison  
Buch von Bob Martin und  
Don McKellar, Deutsch  
von Roman Hinze

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Tom Bitterlich

INSZENIERUNG  
Stefan Huber  
CHOREOGRAFIE  
Danny Costello  
BÜHNE Karel Spanhak  
KOSTÜME Heike Seidler

DRAMATURGIE Stephanie  
Serles, Janina Werner  
TON Miriam Reinhardt  
LICHT Benjamin Schmidt  
MASKE Daniel Riedl,  
Miriam Waldenspuhl

## Big Fish

Premiere  
10. November 2016  
Großes Haus im  
Prinzregententheater  
Deutsche Erstaufführung  
In Kooperation mit dem

Theater Heilbronn und  
dem Theater im Revier in  
Gelsenkirchen  
Musik und Songtexte von  
Andrew Lippa  
Buch von John August

Übersetzung von Nico  
Rabenald

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Tom Bitterlich  
REGIE Andreas Gergen  
CHOREOGRAPHIE  
Danny Costello  
BÜHNE UND PROJEK-  
TIONEN Sam Madwar  
KOSTÜM Ulli Kremer  
MASKE Daniel Riedl  
DRAMATURGIE  
András Borbély T.,  
Antonia Leitgeb  
LICHT Georg Boeshenz  
TON Miriam Reinhardt,  
Matthias Schaaff

2016



2017

## Ordinary Days

Premiere  
8. November 2017  
Akademietheater  
Autor: Adam Gwon

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Kai Tietje  
REGIE Stefan Huber  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Saskia Wunsch  
DRAMATURGIE Julia Jordà  
Stoppelhaar, Julia Schinke



## Cinderella

Premiere  
31. Oktober 2018  
Großes Haus im  
Prinzregententheater  
Musical von Rodgers und  
Hammerstein

KOSTÜM Ulli Kremer  
VIDEO Thilo David Heins  
DRAMATURGIE  
Jana Gmelin  
LICHT Georg Boeshenz  
TON Miriam Reinhardt

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Joseph Olefirowicz  
REGIE Andreas Gergen  
CHOREOGRAPHIE  
Danny Costello  
BÜHNE Stephan Prattes

2018



## Denn alle Lust will Ewigkeit

Premiere  
27. Oktober 2020  
Akademietheater  
Ein musikalischer Abend  
von Franz Wittenbrink

MUSIKALISCHE LEITUNG  
UND KLAVIER  
Christoph Weinhart  
INSZENIERUNG  
Silvia Armbruster  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Michael S. Kraus  
DRAMATURGIE  
Marie-Philine Pippert  
LICHT David Jäkel  
VIDEO Rainer Hartmann  
TON Christian Späth  
MASKE Clara Bonnen,  
Selina Schardt

2020



## Green Day's American Idiot

Premiere  
6. November 2019  
Großes Haus im  
Prinzregententheater  
Ko-Produktion mit dem  
Landestheater Tirol  
Musik von Green Day  
Autor: Billie Joe Arm-  
strong, Michael Mayer  
Gesangstexte von Billie  
Joe Armstrong  
Deutsche Fassung von  
Titus Hoffmann  
Orchestrierung und  
Arrangement von Tom Kitt

CHOREOGRAPHIE  
Stefanie Erb  
BÜHNE UND KOSTÜME  
Michael D. Zimmermann  
DRAMATURGIE  
Marie Thiele

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Günter Werno  
INSZENIERUNG  
Johannes Reitmeier

2019



VIDEO Thomas Zengerle  
LICHT Benjamin Schmidt  
TON Christian Späth,  
Georgios Maragkoudakis  
MASKE Luna Kaiser, Julia  
Melcher, Maria Strathmann

## Swing Street

Premiere  
16. Oktober 2020  
Stadttheater Fürth  
In Kooperation mit dem  
Theater Fürth

MUSIKALISCHE LEITUNG  
Thilo Wolf  
REGIE, CHOREOGRAPHIE &  
KREATIVE MITARBEIT  
Gaines Hall  
KÜNSTLERISCHE  
MITARBEIT UND DRAMA-  
TURGIE Katja Kendler  
AUSSTATTUNG  
Lena Scheerer

2020



## Working

Premiere

22. Oktober 2021

Akademietheater  
Musical nach dem  
gleichnamigen Buch von  
Studs Terkel

bearbeitet von Nina Faso  
und Stephen Schwartz  
sowie Mitarbeit von  
Gordon Greenberg  
Deutsch von Martin  
Wessels-Behrens und  
Judith Behrens

### FLÜGEL

Andreas Kowalewitz

MUSIKALISCHE LEITUNG

Andreas Kowalewitz

INSZENIERUNG April Hailer

BÜHNE UND KOSTÜME

Jakob Knapp

CHOREOGRAPHIE

Volker Michl

DRAMATURGIE

Agnes Wiener,

Laura Bruckner

VIDEOPROJEKTION

Agnes Wiener, Kilian

Bohnsack

### MASKE

Kjell Keyser, Nadezhda  
Agriants, Daniel Krämer,  
Lilo Meyer, Vera Stenico,  
Margareta Weiss

### LICHT Georg Boeshenz

TON Georgios  
Maragkoudakis



2021



2022

## Twelfth Night

Premiere

11. November 2022

Großes Haus im

Prinzregententheater

Deutschsprachige Erst-

aufführung

Konzept von Kwame

Kwei-Armah, Shaina Taub

Musik und Liedtexte von

Shaina Taub

Deutsche Fassung

von Robin Kulisch

Orchestrierung und

Band-Arrangements

von Mike Burn

### MUSIKALISCHE LEITUNG

Andreas Kowalewitz

INSZENIERUNG

Stefan Huber

CHOREOGRAPHIE

Volker Michl

DRAMATURGIE Lea Maria

Unterseer, Agnes Wiener

BÜHNE Harald B. Thor

KOSTÜM Tanja Hofmann

PRODUKTIONSLEITUNG

MASKE Till Korte, Lena

Herrmann

MASKE Nina Bittner, Lina

Dengg, Valerie Ertl, Dinah

Frey, Luzia Gorr, Lena

Herrmann, Till Korte,

Verena Martens

LICHT Benjamin Schmidt,

Georgios Maragkoudakis

TON Christian Späth,

Georgios Maragkoudakis



# Aktuelle Studierende des Studiengangs Musical

## 1. Jahrgang Bachelor

Tillmann Schmuhl, Melanie Maderegger, Amy Sellung, Christian Sattler, Brandon Miller, Svea Harder, Julia Berger

## 2. Jahrgang Bachelor

Raphael Binde, Madleen Dederding, Ehab Eissa, Jens Emmert, Laura Oswald, Teodor Pop, Alida Will

## 3. Jahrgang Bachelor / 1. Jahrgang Master

Mats Visser, Ömer Örgey, Emily Mrosek, Tim Nicolai Morsbach, Juliette Lapouthe, Lorena Brugger

## 2. Jahrgang Master

Anna Angelini, Wolfram Föppl, Leopold Lachnit, Roberta Monção, Salomé Ortiz Obermayer, Danai Simantiri, Johannes Summer, Jacky Smit



# Absolvent:innen des Studiengangs Musical



Gottschalk-Schmitt, Theresa Weber, Julia-Elena Heinrich, Benjamin Oeser, Matias Lavall

## 2016

Oliver Floris, Ruth Fuchs, Fabian Raup, Matthias Trattner, Noah Willi

## 2015

Christina Gösslbauer, Katrin Paasch, Sampaguita Mönck, Till Kleine-Möller, Victor Petersen, Peter Lewys Preston, Marco Toth

## 2022

Delia Rachel Bauen, Jakob Brüll, Klaudia Amanda Zajac, Julia Taschler, Jacob Hetzner, Larissa Hartmann, Marco Beck

## 2019

Katharina Wollmann, Patrizia Unger, Tobias Andreas Stemmer, Julian Schier, Tamara Pascual, Chris W. Young, Sophie Mefan, Joanna Lissai, Lean Fargel, Naomi Simmonds, Sarah Katharina Martlmüller, Martina Oliveira, Christian Bock

## 2021

Alexander Sichel, Niklas Schurz, Fabiana Locke, Simon Tobias Hauser, Marcella D'Agostino, Sarah Sonnenschein, Frank Kühfuß, Vanessa Heinz, Manuel Mignemi

## 2018

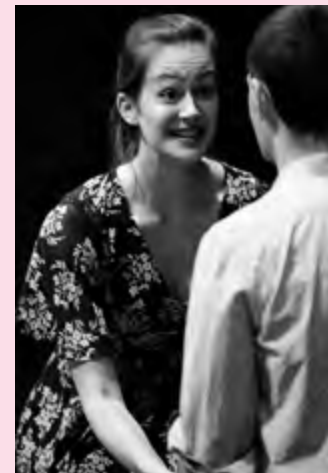
Timothy Martin Roller, Johannes Osenberg, Miriam Neumaier, Wiebke Isabella Neulist, Daniel Wagner, Nils Klitsch

## 2020

Edward Roland Serban, Florian Koller, Amber-Chiara Eul, Elvin Karakurt, Madina Frey

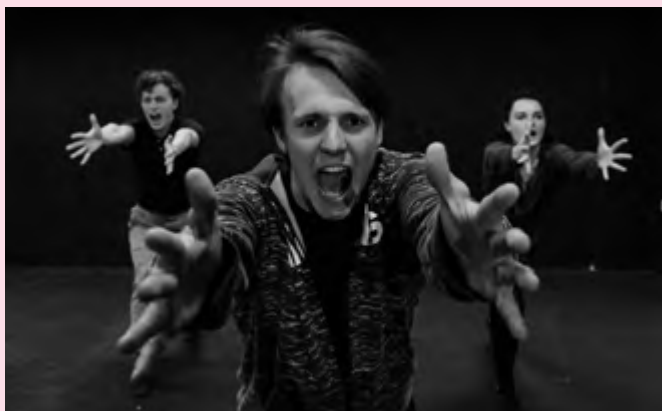
## 2017

Nicolo Soller, Lisa Rothhardt, Laura Pfister, Valerie Luksch, Robert Lankester, Valentina Inzko, Claudio



2014

Philipp Büttner, Manuel Dengler, Veronika Hörmann, Pascal Höwing, Laura Joeken, Benjamin Merkl, Nico Schweers, Antonia Welke



2013

Christian Fröhlich, Jannik Harneit, Julia Hiemer, Sybille Lambrich, Sascha Luder, Laura Luppino, Stefanie Pütz, Corinne Stuedler

2012

Kathrin Hanak, Julia Klemm, Vladimir Korneev, Eve Rades, Birgit Reutter, Denis Rudisch, Charlotte Thompson, Gero Wendorf

2011

Olivia Delauré, Saskia Dreyer, Tina Haas, Anja Haeseli, Saskia Philipps, Wenonah Wildblood, Kuroschi Abbasi, Maurice Klemm, Florian Peters, Rainer Siegenthaler, Maximilian Widmann

2010

Elissa Huber, Anna Müllerleile, Judith Peres, Anna-Mari Takenaka, Michael Hartinger, Samuel Klauser, Julian Luczakowski, Sebastian Strehler

2009

Marianne Curn, Susanne von Lonksi, Stephanie Marin, Nina Vlaovic, Karsten Kenzel, Thorsten Ritz, Tom Schimon, Martin Selle, Florian Soyka



2008

Maria Helgath, Navina Heyne, Milica Jovanović, Adrienn Kerekacs, Jannike Schubert, Florian Claus, Markus Neisser, Nathanel Schaer, Felix Schepp, Manuel Steinsdörfer

2007

Nina Janke, Marella Martin, Daniel Berini, Sven Fliege, Konstantin Krisch, Marc Lamberty

2006

Kerstin Dietrich, Leigh Klinger, Marisa de Stefanow-Plegge, Roberta Valentini, Joana Fee Würz, Till Schubert

2005

Antje Eckermann, Sarah Schütz, Meghann Smith, Jacqueline Zebisch, Lucca Züchner, Gunther Elmar, Kai Hüsgen, Björn Klein, Patrick Lammer, Thada Suanduanchai

2004

Göksen Güntel, Monika Lachenmeir, Armin Kahl, Ronny Rindler, Patrick Stanke, Wolfgang Türks

2003

Nadine Germann, Eva-Maria Grein, Franziska Junge, Eva-Mona Rodekirchen, Thomas Beck, Ulrich Kirsch, Patrick Stamme

2002

Nicole Baumann, Maryse Boiteau, Anna Prüstel, Maureen Wyse, Alen Hodzovic, Jörg Neubauer, Henrik Sehnert, Jörg Ben Zimmermann

2001

Anina Doinet, Nicole Johannhanwehr-Balk, Carolin Soyka, Alexandra Seefisch, Gerd Achilles, Felix Powroslo, Karsten Wöllm, Andreas Ziemons

2000

Simone Arntz, Stefanie Dietrich, Merit Ostermann, Effi Rabsilber, Andreas Berg, Thomas Christ, Andreas Kirschbaum, Oliver Sohl





# Liste der aktuellen Dozierenden

Studiengangs-  
leitung:

**Prof. Marianne  
Larsen**

Stellvertretende  
Leitung, Disposition  
und Assistenz:

**Lena Scheungrab**

Stellvertretende  
Leitung, Künstlerische  
Produktionsleitung:

**Matthias Gentzen**

**Silvia Armbruster**  
Theatergeschichte

**Yvonne Andersen**  
Audition Training

**Helmut Becker**  
Sprechen

**Karin Behrens**  
Gesang

**Jan Cech**  
Klavier

**Carola Diem**  
Jazztanz

**Stefanie Erb**  
Jazztanz

**Alex Frei**  
Fosse/Horton Workshop

**Torsten Frisch**  
Gesang

**Aline Goeppert**  
Ballett

**Gaines Hall**  
Jazz-, Stepptanz/  
Choreografie

**Martin Harbauer**  
Sprecherziehung

**Celia Jeffreys**  
Gesang

**Valentina Jensenak**  
Ballettkorrepition

**Andreas Kowalewitz**  
Korrepition

**Guido Klaus**  
Musiktheorie/Korrepiti-  
tion

**Jens-Holger  
Kretschmer**  
Körperbeherrschung

**Monika Lachenmeir**  
Gesang

**Marianne Larsen**  
Studiengangsleitung/  
Gesang

**Perrin Manzer Allen**  
Audition Training

**Manfred Manhart**  
Korrepition

**Thomas Meinhardt**  
Schauspiel

**Volker Michl**  
Jazztanz/Modern

**Udo Nottelmann**  
Gesang

**Hanna O'Dwyer**  
Ballett

**Sanni Orasmaa**  
Workshop Jazz

**Liviu Petcu**  
Korrepition

**Johanna Richter**  
Workshop Historische  
Tänze

**Franziska Rieck**  
Schauspiel

**Denis Rudisch**  
Gesang

**Heike Schoch**  
Jazz-, Stepptanz

**Dr. Thomas  
Schramm**  
Musicalgeschichte

**Ramses Sigl**  
Jazztanz

**Alan Sokol**  
Gesangsbegleitung

**Harald Sommer**  
Schauspiel

**Robert Spitz**  
Schauspiel

**Krystyna Szponder**  
Sprecherziehung

**Katja Wachter**  
Modern Dance

**Chiang-Mei  
Wang-Gonschior**  
Tai Chi

**Christoph Weinhart**  
Musikalische Studienlei-  
tung/Korrepition

**Gabriele Welker**  
Schauspiel



# Informationen zur Aufnahmeprüfung

## TELEFONISCHE STUDIENBERATUNG

Montag, Mittwoch,  
Donnerstag, Freitag  
jeweils 09:30–14:30

Tel. +49 (0)89 982478-17

Alle Informationen unter:  
[www.theaterakademie.de/  
studium/musical](http://www.theaterakademie.de/studium/musical)

## VORAUSSETZUNGEN FÜR EINE AUFNAHME

### zum Bachelor-Studium:

- fristgerechte Anmeldung mit allen Anlagen und Überweisung der Bewerbungsgebühr
- Bestehen des Eignungsverfahrens an der Theaterakademie August Everding

### zum Master-Studium:

- erster berufsqualifizierender Hochschulabschluss oder gleichwertiger Abschluss aus dem In- oder Ausland der Fachrichtung Musical, Gesang, Tanz oder Schauspiel
- fristgerechte Anmeldung mit allen Anlagen und Überweisung der Bewerbungsgebühr (erst nach dem Bestehen der Eignungsprüfung Stufe I).

Bestehen des Eignungsverfahrens an der Theaterakademie August Everding. Die aktuellen Termine der Bewerbungsfristen und Eignungsprüfungen sind der Website zu entnehmen.

## ALLE INFORMATIONEN ZUR BEWERBUNG



## EIGNUNGSPRÜFUNGEN

### Bachelor of Arts

Das fünfsemestrige Bachelorstudium wird zum Sommersemester aufgenommen. Die Termine der Eignungsprüfung im Herbst werden auf der Website veröffentlicht.

### Eignungsprüfung I – III

#### Zur Eignungsprüfung sind vorzubereiten:

- mindestens fünf Songs (davon mindestens einer in englischer Sprache); davon a.) eine Musicalszene; davon b.) vier weitere Songs (höchstens ein Song aus dem Nicht-Musicalbereich)
- ein Volkslied a cappella (Tonart nach eigener Wahl)
- eine eigene Choreographie von mindestens einer Minute
- mindestens ein Schauspielmonolog in deutscher Sprache
- ein kurzer Prosatext bzw. ein Gedicht (alles auswendig vorzutragen)
- zwei Instrumentalstücke: entweder beide auf dem Klavier oder eines auf mitzubringendem Instrument, eines auf Klavier

→ Orientierungswshops zur Studienvorbereitung werden regelmäßig angeboten. Die Termine dafür werden zeitnah auf der Website veröffentlicht.

- außerdem werden in Eignungsprüfungen Stufe III elementare Kenntnisse in Musikkunde/ Gehörbildung (Bestimmen von Intervallen, Grundkenntnis in Harmonielehre) geprüft.

### Eignungsprüfung Stufe I

In der Eignungsprüfung Stufe I darf der:die Bewerber:in den ersten Vortrag auswählen. Die Prüfungskommission kann unterbrechen und entscheidet über weitere Vorträge.

### Eignungsprüfung Stufe II

Die Prüfungskommission trifft die Auswahl der Vorträge. Die Prüfungskommission stellt Aufgaben, um stimmliche und musikalische Möglichkeiten sowie Spielfantasie und szenische Intelligenz der Bewerber:innen zu überprüfen. Es wird eine Musical-Choreographie in der Gruppe erarbeitet.



### Eignungsprüfung Stufe III

- Vortrag eines Musical-Songs nach Wahl der Prüfungskommission aus dem mitgebrachten Material
- Schauspiel-Gruppenimprovisation
- Choreographie aus der Eignungsprüfung Stufe I und II ohne nochmalige Repetition geprüft
- Instrumentalvortrag
- Musikkunde/Gehörbildung
- Die Prüfungskommission ist nicht verpflichtet, die Bewerber:innen in allen Punkten zu prüfen. Eine Beratung ist nicht möglich!

### Entscheidung über die Zulassung zum Studium:

Die Ergebnisse der Prüfungsrounden werden den Bewerber:innen am Ende der jeweiligen Runden mitgeteilt. Dies gilt ebenso für die Zulassung zum Studium. Die Eignungsprüfung kann bei Nichtbestehen in der Regel einmal wiederholt werden.

### Master of Arts

Das dreisemestrige Masterstudium wird zum Wintersemester aufgenommen. Nächster Studienbeginn ist September 2023.

Anmeldeschluss für die Eignungsprüfung ist der 06.06.2023. Das Eignungsverfahren gliedert sich in zwei Stufen.

→ Eignungsverfahren Stufe I: Prüfung der Unterlagen. Einladung zur Stufe II anhand des Bestehens der Stufe I.

→ Eignungsverfahren Stufe II: 03.07.2023

### Das Nichtbestehen des Eignungsverfahrens der Stufe I wie auch die Eignung bzw. Einladung zur Stufe II erfolgt durch einen schriftlichen Bescheid.

Die **erste Stufe des Eignungsverfahrens** ist die Einsendung der Bewerbungsunterlagen.

### Zweite Stufe des Eignungsverfahrens

Die zweite Stufe des Eignungsverfahrens besteht aus einer praktischen Prüfung (Prüfungsdauer ca. 20 Minuten). Von der:dem Bewerber:in sind hierfür vorzubereiten (auswendig):

→ zehn Gesangsnummern aus verschiedenen Musical-Stilistiken mit einer Gesamtdauer von

mind. 30 Minuten (mind. je drei Nummern auf Deutsch und Englisch; mind. zwei Gesangsnummern mit Choreographie; mind. ein Schlager; mind. ein Chanson; mind. zwei Up Tempo; mind. zwei Balladen)

→ zusätzlich eine Choreographie nach freier Wahl (gegebenenfalls mit Gesang) und Stilistik (Dauer: mindestens eine Minute; die Musik kann von einem Tonträger abgespielt werden)

→ drei Schauspielmonologe im szenischen Vortrag (mind. ein klassischer und mind. ein moderner Schauspielmonolog; mind. zwei Schauspielmonologe in deutscher Sprache)

Die Prüfungskommission wählt die vorzutragenden bzw. vorzuspielenden Werke aus. Sollte eines der genannten Werke nicht oder nur teilweise vorbereitet sein, wird das Eignungsverfahren mit „nicht bestanden“ bewertet.

Die Prüfungskommission kann zusätzlich praktische Improvisationsaufgaben aus den Bereichen Tanz, Musik und Schauspiel stellen, um das Improvisationstalent der:der Bewerber:in (Veränderbarkeit, Einlassen auf vorgegebene Arbeitsaufgaben, Ändern eingeübter Verhaltensmuster) zu überprüfen.

Das von der:dem Bewerber:in gewählte Programm ist der Prüfungskommission vor Beginn der Prüfung in siebenfacher Ausfertigung schriftlich vorzulegen.

Die Theaterakademie stellt Klavierbegleiter:innen zur Verfügung; eigene Klavierbegleiter:innen sind zugelassen. Die Noten für die Klavierbegleitung sind in jedem Fall von der:dem Bewerber:in mitzubringen.

Zusätzlich wird mit den Bewerber:innen im Rahmen der Prüfung eine kurze Musical-Choreographie erarbeitet. Diese Prüfung wird nach folgenden Kriterien bewertet:

→ Bewegungstalent

→ tänzerisch-künstlerische Ausdrucksfähigkeit

→ Fähigkeit, komplexe, inszenierte Bewegungsabläufe einzustudieren